



# Glienicker Kurier

**Februar 2006**

*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*



<b>Die Verwaltung informiert</b>	<b>2</b>
<b>Veranstaltungskalender</b>	<b>6</b>
<b>Mitteilungen der Fraktionen</b>	<b>8</b>
<b>Politik in Glienicke</b>	<b>12</b>
<b>Kunst und Kultur</b>	<b>15</b>
<b>Jugend und Schule</b>	<b>19</b>
<b>Aus den Sportvereinen</b>	<b>21</b>
<b>Leserbriefe</b>	<b>24</b>
<b>Vermischtes</b>	<b>25</b>
<b>Termine</b>	<b>26</b>
<b>Informationen/Impressum</b>	<b>28</b>

## ***Drei tolle Tage mit dem „Afro-Karib-Express“***

Für die Schüler der fünften und sechsten Klassen fanden die Projektwochen im Dezember mit Künstlern des „Afro-Karib-Expresses“ statt.

Obwohl draußen vor der Schultür Kälte und Nässe die Jungen und Mädchen fest in der Hand hatten, herrschten in den Projekträumen eher heiße Temperaturen. Das kam nicht unbedingt von gutem Heizen, sondern von den angebotenen Themen und dem Temperament der Kursleiter aus Afrika und dem karibischen Raum. Zwei Tage hieß es Trommeln, Tanzen, Malen, Kochen und Basteln. Am dritten Tag konnten die Zuschauer und Gäste in der „Alten Halle“ hautnah erleben, zu welchen tollen Ergebnissen die Projektgruppen gekommen waren.

„Afro-Karib-Express“ ist eine Gemeinschaft von Künstlern, die unter dem Motto: „Fremdes wahrnehmen - Eigenes entdecken“ Projektwochen an Berliner und Brandenburger Schule durchführen.

Ziel ist es, alle Kulturen als gleichwertig zu betrachten, voneinander zu lernen und sich gegen Fremdenhass einzusetzen. Die einhellige Meinung aller Beteiligten: Das war eine ganz große Sache. Das möchten wir unbedingt wieder machen.

**Karibische-Karnevalspercussion: „Learning by Feeling“**

Die Schüler erlernen unterschiedliche Trommelrhythmen und Breaks, die auf Maracas, Glocken, Bambusrohren, Snares und Fässern gespielt werden. Durch Spiele, Lieder und aufbauende Wiederholungen gibt Valéry Thérésin den Schülern immer wieder Selbstvertrauen



und Sicherheit und schafft es so, in nur wenigen Tagen eine Samba-Gruppe an der Schule aufzubauen.

Der Musiker und Tänzer Valéry Thérésin kommt aus Martinique. Durch seine jahrelangen Erfahrungen gelingt es ihm wie kaum einem anderen, Kinder und Jugendliche zu begeistern und sie musisch, sozial und emotional zu fördern.



**Afro-Dance: „Was vom Menschen kommt, können Menschen lernen!“**

Der afrikanische Tanzkurs vermittelt vor allem Spaß an der Bewegung zu Trommelmusik, denn: Tanz ist die Sprache deines Körpers. In spielerischer Weise baut Yaw Freeman mit den Schülern „Schritt für Schritt“ eine Choreographie auf, in der er als eine Art „Geschichten-erzähler“ Schülern den tiefen Zusammenhang zwischen dem tanzenden Körper und dem Rhythmus der Trommel erfahrbar macht. Yaw Isaac Freeman kommt aus dem südliche Ghana. Auf seinem Weg durch die zehn Regionen Ghanas und verschiedene westafrikanische Länder entwickelte er sich zu einem Künstler, der im Sinne vieler traditioneller afrikanischer Kulturen, gleichsam Tänzer, Musiker und Erzähler ist.

**Malerei: „Farben entdecken“ mit Dennis Doe Tamakloe (Ghana)**

Mit nur zwei oder drei Basisfarben ganze Farbpaletten entwickeln und dabei ganz neue Phantasiewelten entstehen lassen, das ist Anliegen der Projektwoche für Malerei. Dennis Doe Tamakloe führt die Schüler sensibel in professionelle Mischtechniken ein, die sonst erst beim Kunststudium erlernt werden. Dennis Doe Tamakloe stammt aus Ghana und gehört zu den renommiertesten Vertretern zeitgenössischer afrikanischer Kunst. Er arbeitet eng mit dem Kinder-Kunst-Museum Berlin zusammen.

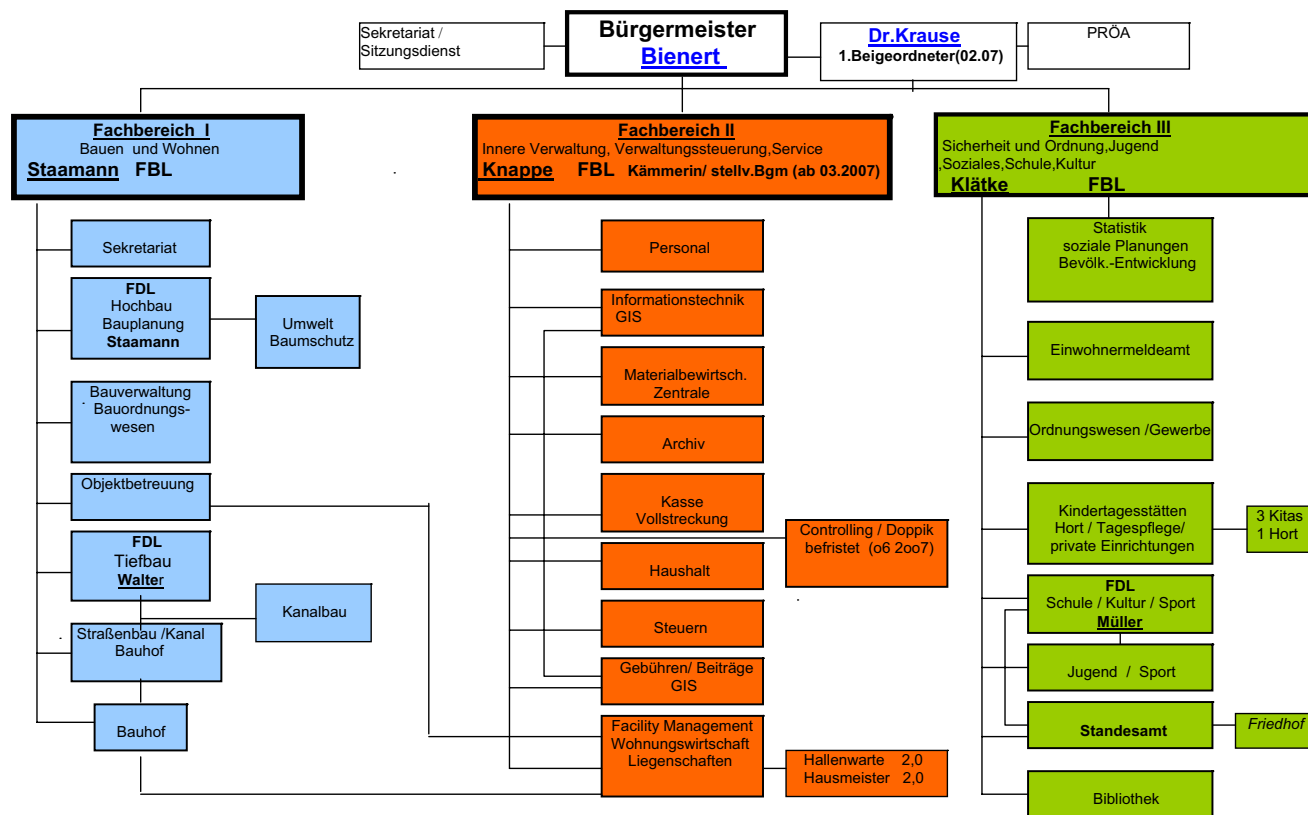
**Afro-Karibisches Kochen: „Atelier der Sinne“ mit Tony Watson (USA)**

In der Karibik, wo die Kulturen der Ureinwohner, afrikanischer Völker und der europäischen Kolonialstaaten miteinander verschmolzen sind, spiegeln sich Geschichte und Traditionen dieser Einflüsse auch in der Küche wider. Tony Watson unternimmt mit den Schülern eine kulinarische Reise und stellt ihnen verschiedene Früchte, Gewürze und Zubereitungsarten vor. Dabei können auch alte Bekannte wie z.B. die Kartoffel, auf neue Weise betrachtet werden.

Tony Watson kommt aus Florida, dem Süden der USA, in dem sich die Einflüsse verschiedener Kulturen mischen. Schon als Kind entdeckte der professionelle Koch seine Liebe für das Kochen.



# Neue Organisationsstruktur in der Verwaltung



Wie bereits im vergangenen Jahr angekündigt und in Zeitungsberichten zu lesen war, wird die Verwaltung ihre Organisationsstruktur auf dem Weg zur Einführung des vom Gesetzgeber beschlossenen neuen Haushaltsrechts, der doppelten Buchführung in Konten oder kurz „Doppik“ genannt, im Rahmen der Vorarbeiten bis hin zur Eröffnungsbilanz in 2010 die Verwaltungsstruktur den Erfordernissen anpassen.

Die bisherige Trennung in der Verwaltung zwischen Fach – und Ressourcenverwaltung, die nicht selten dazu geführt hat, dass manche schleppende Arbeitsweise auf das Versagen geforderter Mittel reduziert wurde, wird mit dem neuen Haushaltsrecht aufgehoben. Das führt zu mehr Verantwortung in den Fachbereichen selbst, die eigenständig den Ressourceneinsatz und damit auch ihre Probleme zu lösen haben. Mehr Transparenz des Verwaltungshandelns für die Politik und insbesondere den Bürger werden dann zukünftig die Folge sein.

Aus den bisher vier Ämtern (Hauptamt, Kämmerei, Hochbauamt, Tiefbauamt) werden 3 Fachbereiche mit anderen Aufgabenzuordnungen, die bereits im Hinblick auf die Doppik und damit verbundene Zuordnungen und Aufgabenerledigungen strukturiert sind.

**Der Fachbereich I (Bauen und Wohnen)** umfasst nicht nur den originären Hochbau, die Bauleitplanung und den Tiefbau, sondern auch den Bereich Umwelt-

schutz und speziell Baumschutz. Er ist der Bauplanungs – und technische Infrastrukturbereich.

Der Fachbereich I wird durch den bisherigen Amtsleiter für Hochbau und Bauplanung Herrn Peter Staamann geleitet.

**Der Fachbereich II (Innere Verwaltung, Verwaltungssteuerung, Service)** besteht im Kern aus der jetzigen Kämmerei und Kasse, erweitert um den Bereich Gebühren und Beiträge aus dem ehemaligen Tiefbauamt, sowie aus dem Hauptamt das Verwaltungsarchiv, die Materialbewirtschaftung für die gesamte Verwaltung und z.T. angeschlossener Einrichtungen, sowie die Bereiche Informationstechnik / GIS (geographisches Informationssystem) und Personalwirtschaft. Die beiden letztgenannten Bereiche werden allerdings erst im Verlauf des 2. Halbjahres 2006 in den Fachbereich II überführt und sind bis dahin noch dem Fachbereichsleiter III direkt unterstellt. In dieser dargestellten Struktur des Fachbereiches II nimmt er einerseits die Funktion des internen Verwaltungsdienstleister wahr und andererseits stellt er aufgrund des Finanzwesens und Controllings den zentralen Steuerbereich für die rechtlich vorgegebene Aufgabenerledigung sowie die politisch gewünschte Ortsentwicklung dar.

Der Fachbereich II wird durch die Kämmerin, Gemeindevamtsrätin Frau Grit Knappe geleitet.

**Der Fachbereich III (Sicherheit und Ordnung, Jugend, Soziales, Schule und Kultur)** umfasst aus-

schließlich Bereiche des ehemaligen Hauptamtes, wozu selbstverständlich auch die Kindertagesstätten, das Einwohnermeldeamt, das Standesamt, der Friedhof aber auch weiterhin die Bibliothek gehören. Dieser Bereich entfaltet eine besonders starke Dienstleistungswirkung nach außen, der zukünftig zusätzlich durch das eigenständige Aufgabenfeld Statistik, soziale Planungen und Bevölkerungsentwicklung Rechnung getragen werden soll.

Bis zum Ablauf seiner Wahlzeit wird der Fachbereich III durch den 1. Beigeordneten Herrn Dr. Krause geleitet. Anschließend übernimmt die jetzige stellvertretende Fachbereichsleiterin Frau Jana Klätke, der bereits die Bereiche Einwohnermeldeamt, Kindertagesstätten sowie Ordnungswesen und Gewerbe, soziale Planungen und Bevölkerungsentwicklung zugeordnet wurden, die Leitung des Fachbereiches.

## **Der Märkische Sozialverein informiert:**

Im Sozialausschuss wurde festgelegt, zukünftig die Nummer des Märkischen Sozialvereins mit der Notrufnummer des Frauenhauses im Glienicker Kurier zu veröffentlichen. Vor allem für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen ist es möglicherweise sehr hilfreich, wenn die Telefonnummer der Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt zur Verfügung steht.

Folgende Rufnummern werden ab sofort auf der letzten redaktionellen Seite des Kuriers zu finden sein:

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt

**Telefon: 03301 - 20 80 40**

**Notruf: 0172 - 3 96 16 27 (Tag und Nacht)**

## **Stellenausschreibung**

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus

### **Außendienstmitarbeiter / -in für das Ordnungsamt**

#### **• Stellenanforderung:**

Verwaltungsangestellte(r) oder entsprechende Ausbildung im Bereich öffentlicher Dienst mit Berufserfahrung; entsprechende Kenntnisse über Gesetze und Verwaltungsvorschriften sollten vorhanden sein; vertiefte EDV Kenntnisse in MS-Word und MS-Excel sind erwünscht, eine Ersthelferausbildung wird erwartet.  
Führerschein Klasse B

#### **• Aufgabengebiete :**

z.B. Überwachung des ruhenden Verkehrs im Gemeindegebiet;  
Durchführung von Ermittlungsarbeiten vor Ort für das Einwohnermelde-/ Gewerbeamt,  
Überwachung der Einhaltung von gemeindlichen Satzungen und Anordnungen wie z.B. Straßenreinigungssatzung, ordnungsgemäße Laub- und Schneeabfuhr, Streupflicht im Winter

#### **• Erwartet werden :**

Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, entsprechende Umgangsformen, Durchsetzungsvermögen, Entscheidungskraft, Höflichkeit auch in Stresssituationen

• Arbeitszeit : 40 Stunden wöchentlich unter Berücksichtigung flexibler Dienstzeiten, auch am Wochenende

• Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst EG 3.

• Schwerbehinderte bei gleicher Qualifikation werden bevorzugt berücksichtigt. Die Bewerbung von Frauen ist ausdrücklich erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 22.02.2006 an :

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn  
Fachbereich III / Personalabteilung  
Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

*Die Rücksendung der Unterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages*

## Stellenausschreibung

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle für die Schulküche aus:

### Küchenhilfe / Essenausgabe

- **Wöchentliche Arbeitszeit:** 20 Stunden
- **zu besetzen ab:** April 2006
- Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst EG 1.
- Schwerbehinderte werden bevorzugt berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 22.02.2006 an die :

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn  
Hauptamt/Personalamt  
Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

*Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.*

## Stellenausschreibung

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für ihre Kindertagesstätten/Hort

### Erzieher / -innen

- **Wöchentliche Arbeitszeit:** 32 Stunden
- **zu besetzen ab:** März / April 2006
- Die Vergütung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst: EG 6
- **Qualifikation:** Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin
- Das Arbeitsverhältnis ist befristet für die Dauer der Inanspruchnahme von Elternzeit.
- Schwerbehinderte bei gleicher Qualifikation werden bevorzugt berücksichtigt.
- Die Bewerbung von Männern ist erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 22.02.2006 an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn  
Hauptamt/Personalamt  
Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

*Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.*

## Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2006

(§ 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz vom 7. August 1993, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2000)

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn erhebt im Kalenderjahr 2006 - nach Inkrafttreten der Haushaltssatzung - die Grundsteuer für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) und für die Grundstücke des Grundvermögens (Grundsteuer B) nach den gleichen Hebesätzen wie im Kalenderjahr 2005.

Für alle diejenigen Grundstücke, deren Bemessungsgrundlagen sich seit der letzten Erteilung eines Heranziehungsbekanntgebens nicht geändert haben, wird des-

halb durch öffentliche Bekanntmachung die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2006 in der zuletzt veranlagten Höhe festgesetzt. Bescheide ergehen für das Jahr 2006 bei Änderung des Steuermessbetrages.

Die Grundsteuer wird mit in den zuletzt erteilten Grundsteuerbescheiden festgesetzten Vierteljahresraten (am 15. 02., 15. 05., 15. 08. und 15. 11.) und Halbjahresraten (am 15.02. und 15.08.) fällig. Für Steuerpflichtige, die von der Möglichkeit des § 28 Abs. 3 Grundsteuergesetz Gebrauch gemacht haben (Jahreszahler), wird die Grundsteuer in einem Betrag am 01. 07. 2006 fällig.

## Die Gutschein-Seite - diesmal: Der Super-Mix !

von Enrik Huth



In dieser Ausgabe hat der city-checker einen Tour-Mix, mit dem ihr die Stadt so richtig checken könnt:

**Tour 1** - Die Wühlmause: Wer sie nicht kennt, sollte das Angebot unbedingt nutzen. Ob Didi Hallervorden, Gabi Decker oder Bodo Bach: ihr werdet begeistert sein!

**Tour 2** - GoGo's, Roter Salon: Nein, nicht was ihr denkt! Denn das Tollhaus Berlin ist DIE angesagte Location und verfügt über ein Ambiente, das zum Abtanzen und Relaxen alles bietet, was ihr für eure PartyNight braucht!

**Tour 3** - für die richtige Abkühlung findest du im „Schwapp“ den Badespaß pur! Master Blaster, Black Hole, Aktionriver, u.v.m. machen den Tag zum unvergesslichen Erlebnis.

**Tour 4** - ist gar nicht so weit weg und du bestimmst, ob du es gruselig, lustig oder lieber mit etwas mehr Action haben möchtest: „Manhattan“, dein Familien-Kino im Märkischen Viertel freut sich auf Dich!

**Tour 5** - ist der Tipp für Mamas und Papas, die ihren Kleinen einen Entdeckungstag beschern wollen, denn Abenteuer, Trampolin oder Lerncomputer werden an diesem Tag ihre Babysitter sein in der Jacks-Junior-World.

Na, dann startet eure Tour ..bis zum nächsten Mal !

Euer city-checker für Glienicke

SPASSBAD FÜR 5 €

GEGEN VORLAGE  
DIESES COUPON'S  
KÖNNEN SIE  
VOM 06.02. BIS  
30.04.2006  
IMMER MONTAG  
BIS DONNERSTAG  
3 STUNDEN  
BADEPASS FÜR  
NUR 5,00 EURO  
GENIEßEN.



Ihr Schwimm- und Wasserparadies  
„schwapp“  
Große Freizeit 1, 15517 Fürstenwalde  
Tel. 03361 36 37-0, [www.schwapp.de](http://www.schwapp.de)

Kino  
**MANHATTAN**  
Wilhelmsruher Damm 128

MÄRKISCHES ZENTRUM  
Telefon: 407 688 18

Das Familienkino im Norden Berlins

Gegen Abgabe dieses Gutscheines  
erhalten Sie eine kleine Tüte Popcorn  
zum Kinobesuch

Gutschein



**FREIER  
EINTRITT  
FÜR 2 PERSONEN**

Gilt zu den Öffnungszeiten, außer Sonderveranstaltungen  
Gültig bis 30.06.06

TOLLHAUS · SIEGFRIEDSTR. 136 · 10365 BERLIN  
HOTLINE 55 77 55 77 · [www.tollhaus-berlin.de](http://www.tollhaus-berlin.de)

Jacks Junior World  
Das Kinderspielparadies  
in den Borsighallen



Immer mittwochs Familientag!

Erwachsene haben freien Eintritt  
und Kinder zahlen nur 4 € statt  
5,50 €. Krabbelkinder zahlen  
nur 3 € statt 3,50 €.

Öffnungszeiten: Mo - So 10.00 - 19.00 Uhr  
13507 Berlin Tegel Am Borsigturm 2  
030 43 03 5000 [www.jacks-junior-world.de](http://www.jacks-junior-world.de)

## Neue Gebührensatzung zur Abfallentsorgung

### Preisinformation

Der Kreistag des Landkreises Oberhavel hat in seiner Sitzung am 07.12.2005 die neue Abfallgebührensatzung für 2006 beschlossen. Mit Bekanntmachung im Oranienburger Generalanzeiger am 24.12.2005 tritt diese nun zum 01.01.2006 in Kraft.

Wir möchten Sie hiermit rechtzeitig zur neuen Gebührensituation informieren. Wir als Ihr Entsorgungspartner sind an den Entsorgungsanlagen des Landkreises (Umladestation Germendorf) als Direktanlieferer der Gebührenpflichtige im Sinne der Abfallgebührensatzung. Diese Gebühren werden wie bisher zuzüglich Mehrwertsteuer an Sie weiterberechnet.

Gemäß Abfallgebührensatzung § 7 werden ab dem 01.01.2006 u.a. folgende Gebühren erhoben:

Gewerbeabfälle: Abfall zur Beseitigung: 129,12 Euro/t (alter Preis 120,23 Euro/t)

Entsorgung von Hausmüll bzw. hausmüllähnlichem Gewerbeabfall:

(Die Gebührenbescheide für die Entsorgung dieser Restabfallbehälter erhalten die Grundstückseigentümer bzw. Hausverwaltungen direkt vom Landkreis.)

120-Liter Tonne 4,30 Euro (alter Preis 3,68 Euro)

240-Liter Tonne 8,60 Euro (alter Preis 7,36 Euro)

1,1 m<sup>2</sup> Container 39,50 Euro (alter Preis 33,75 Euro)

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für die nicht durch uns verschuldeten Marktveränderungen und freuen uns weiterhin auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

**AWU Oberhavel GmbH**

## Aus dem Fachbereich I Wohnen und Bauen

### Bekanntmachung

**Betr.: Öffentliche Auslegung des Entwurfs der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gemäß § 3 Abs. 2 BauGB**

Der in der Gemeindevertretung am 07.12.2005 beschlossene und zur Auslegung bestimmte Entwurf der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes liegt in der Zeit vom

**10. Februar 2006 bis 17. März 2006**

in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn (Hochbauamt), Hauptstraße 18, 16548 Glienicke/Nb., während der Dienstzeiten der Verwaltung zur Einsicht aus (montags, mittwochs und donnerstags von 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr, dienstags von 13.00 - 18.00 Uhr und freitags 9.00-12.00 Uhr).

Während dieser Auslegungsfrist besteht die Möglichkeit zur Äußerung und zur Erörterung zum Entwurf. Stellungnahmen können von jedem Bürger schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, erfolgen.

Der Geltungsbereich der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes wird wie folgt umgrenzt :

- nördlich der Jungbornstraße zwischen der Leopoldstraße und dem Naturschutzgebiet „Eichwerder-Moorwiesen“
- östlich der Leopoldstraße zwischen der Jungbornstraße und der August-Bebel-Straße
- südlich der August-Bebel-Straße
- westlich des Naturschutzgebietes „Eichwerder-Moorwiesen“ zwischen der August-Bebel-Straße und der Jungbornstraße

Die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes beinhaltet den Wegfall der Darstellung für geschützte Biotope § 32 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes. Durch die Änderung des Naturschutzgesetzes entfällt der Biotopschutz für die im o.g. Bereich befindlichen Binnendünen. Außerdem beinhaltet die 3. Änderung die Darstellung der Waldflächen im Bereich zwischen der Jungbornstraße und der August-Bebel-Straße. Die veränderte Darstellung ergibt sich aus der Bearbeitung des Bebauungsplanes Nr. 6 „Jungbornstraße“

### Neulich in Glienicke...

Vielen Dank liebe Glienickerinnen und Glienicker, rund 60 m<sup>3</sup> Kastanienlaub wurden von Ihnen im letzten Herbst gesammelt. Hoffen wir, dass wir damit den Kampf gegen die Kastanien-Miniermotte erfolgreich weitergeführt haben!



## Wer muss das bezahlen...

Kein Wunder, dass so vieles teurer wird, weil Schäden Einzelner von uns allen bezahlt werden müssen.

Seit Herbst letzten Jahres, einhergehend mit der früh einsetzenden Dunkelheit, nehmen die Sachbeschädigungen/Vandalismustaten sehr stark zu. So wurden z. B. im November 2005 sechs Straßenlaternen in der Alten Schildower Straße mutwillig zerstört. In der Lesingstraße fielen dem Vandalismus 14 Lampen zum Opfer, ein Kostenfaktor, der in der Gemeindekasse erheblich zu Buche schlägt. „Spaß“ gemacht hat Unbekannten sicher auch die Zerstörung ALLER Straßenlampen im Erich-Vehse-Weg und des Dämmerungsschalters in der Ahornallee.

Nicht zu vernachlässigen ist auch die Tendenz mancher Autofahrerinnen und Autofahrer, sich nach einem Unfall, bei dem Schäden am Gemeindegut entstanden sind, still und heimlich vom „Tatort“ zu verabschieden, natürlich ohne den Vorfall vorher der Polizei zu melden. Zum Glück gelingt diese Fahrerflucht nicht immer.

Im Jahr 2005 kam es zu zahlreichen Schäden an Pfosten, der Weihnachtsdekoration, Barrieren, Kabelverteilerkästen und der Schutzhütte am Erlengrund.

All diese Schäden beliefen sich im vergangenen Jahr auf ca. 18.000 Euro, davon allein für die Straßenbeleuchtung 12.000 Euro.

Könnte dieses Geld nicht für andere Dinge hier in Glienicke besser verwendet werden? Herzlichen Dank möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern aussprechen, die die Courage hatten, beim Beobachten einer Straftat wie oben beschrieben, auch als Zeugen zur Verfügung zu stehen. Wir bitten: Halten auch Sie zukünftig die Augen offen.

Im Fall von Vandalismus und Fahrerflucht wird auch im Jahr 2006 von der Gemeinde bei der zuständigen Polizei Anzeige und Strafantrag gestellt.



## Mitteilungen aus den Fraktionen

### Aus der CDU/FDP-Fraktion

#### Zusammenarbeit mit Mühlenbecker Land im Schulbereich entwickelt sich

Die weiterführende Schule – nicht zuletzt die Lektüre des Glienicker Kuriers beweist es jeden Monat aufs neue – ist derzeit eines der bestimmenden Themen der Kommunalpolitik in Glienicke/Nordbahn. Das ist durchaus erfreulich! Die CDU/FDP-Fraktion begrüßt dabei die gedeihliche Entwicklung der maßgeblich von ihr mit in die Wege geleiteten Zusammenarbeit mit dem Mühlenbecker Land. Sie hat bekanntlich mit der Filiallösung unserer weiterführenden Schule eine erste, in Anbetracht der insgesamt bedauerlichen Umstände der notwendigen Schließung unserer Gesamtschule sehr positive Frucht getragen: Unseren beiden zehnten Klas-

sen blieb dadurch der gerade im letzten Jahr beschwerliche Schulwechsel erspart. Dieses Entgegenkommen muß angesichts des zusätzlichen Aufwandes gewürdigt werden.

Die CDU/FDP-Fraktion setzt sich daher dezidiert für einen weiteren Ausbau dieser Zusammenarbeit ein, die die Gemeindevertreter durch eine erste gemeinsame Sitzung der beiden Sozialausschüsse auf die Schiene bringen konnten. Vertrauensvolle und ergebnisorientierte Zusammenarbeit fällt nämlich nicht vom Himmel, sondern erwächst aus guten Erfahrungen, die man mit einem Partner macht. Daher steht die CDU/FDP-Fraktion einer Anfrage des Mühlenbecker Landes auf Nutzung unserer Dreifeldhalle für den Schulsport aufgeschlossen gegenüber. Selbstverständlich muß diese

Nutzung mit dem Bedarf unserer Glienicker Grundschule vereinbar sein. Aber mit dem Umbau des Trend-Kaufhauses zur Schulmensa wird ja eine weitere Halle und somit zusätzliche Kapazität zur Verfügung stehen. An einer möglichst guten Auslastung unserer Hallen kann eigentlich auch der Gemeinde nur gelegen sein.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Mühlenbecker Land ist für uns umso wichtiger mit Blick auf die Frage einer neuen weiterführenden Schule in Glienicke/Nordbahn 2009/2010. Unter Berücksichtigung der Schullandschaft in unserem Umfeld darf realistischerweise ein Ausbau der Filiation nicht ausgeschlossen werden. Übrigens: Angesichts der gewiß gut gemeinten Lobbyarbeit einiger für eine ganz bestimmte Schulform sei auch an dieser Stelle in aller Deutlichkeit vor dem Schüren einer einseitigen Erwartungshaltung gewarnt!

Im Mai werden sich die Sozialausschüsse beider Gemeinden in einer weiteren gemeinsamen Sitzung mit einer künftigen weiterführenden Schule befassen. Wir erinnern hier an unseren Vorschlag einer Europaschule zur Schaffung der für eine Neueröffnung unseres Schulstandortes erforderlichen Schule besonderen Prägung (zuletzt im „Glienicker Kurier“, Januar 2006). Die Resonanz in Bürgergesprächen war ermutigend positiv und zeigte große Aufgeschlossenheit gepaart mit Neugier, wie eine solche Europaschule aussehen könnte. Diesen Wissensdurst werden wir in einer der nächsten Ausgaben des „Kurier“ zu befriedigen versuchen.

Jedenfalls – und das ist ein unschätzbare Vorteil — ist die Prägung Europaschule mit allen Formen der weiterführenden Schule vereinbar, so daß nicht bereits heute eine Festlegung vorgenommen und so der zweite vor dem ersten Schritt gemacht werden muß. Existierende Europaschulen überzeugen durch hohe Qualität und Attraktivität. Das gilt sowohl für den Unterricht als auch die Vielseitigkeit des Angebotes einschließlich des Austausches mit europäischen Partnerschulen. Und für die CDU/FDP-Fraktion steht Unterrichtsqualität und Zukunftstauglichkeit der Absolventen einer künftigen weiterführenden Schule in Glienicke/Nordbahn zuoberst auf der Prioritätenliste.

### **Bebauungspläne von überflüssigen Vorschriften befreien und mehr Vielfalt des Bauens in Glienicke ermöglichen**

Der Planungsausschuss hat sich auf Festsetzungen in Bebauungsplänen verständigt, die zu mehr Planungssicherheit und Transparenz führen, die Vielfalt des Bauens u.a. bei Baugröße, Baukörper, Dachformen und –neigungen erweitern und Vorschriften auf das Notwendige begrenzt.

Zukünftig soll die Fläche einer Terrasse nicht mehr dem Hauptgebäude zugerechnet werden. Eine Grundstücksfläche von z.B. 500 m<sup>2</sup> kann bei einer GRZ von 0,2, das sind 20% der Grundstücksfläche, mit dem Hauptgebäude mit 100 m<sup>2</sup> bebaut werden. Zurzeit wären bei der Einrechnung der Terrasse von z.B. 20m<sup>2</sup> in die GRZ nur 80m<sup>2</sup> Grundfläche bebaubar. Diese neue Fest-

setzung dient der besseren Nutzung und der familiengerechteren Bebauung von Grundstücken. Die Versiegelung eines Grundstückes erhöht sich durch diese Regelung nicht. Nach wie vor darf die Gesamtversiegelung eines 500 m<sup>2</sup> großen Grundstückes einschließlich Hauptgebäude, Zuwegen, Nebengebäuden und Terrasse 150m<sup>2</sup> (GRZ 0,3) nicht überschreiten.

Für die CDU/FDP Fraktion zeichnen sich mehrheitlich weitere Aufhebungen von Einschränkungen ab:

Die bisherige Begrenzung der Bebaubarkeit von Grundstücken von höchstens 150m<sup>2</sup> sollte durch eine Ausweitung auf 180m<sup>2</sup> entfallen. Auch dies ist ein wichtiger Schritt zu einer mehr familien – und generationenfreundlichen Bebauung. Es ist nicht nachzuvollziehen, aus welchen Gründen ein Grundstück von z.B 950m<sup>2</sup> - das nicht geteilt werden darf- nur mit einer Grundfläche von 150m<sup>2</sup> bebaut werden darf. Die CDU/FDP Fraktion hält auch eine darüber hinausgehende Bebauung bei entsprechender Grundstücksgröße für diskussionswert.

Grundstücke sollten zukünftig geteilt werden können, wenn bei Teilung jedes Grundstück mindestens 500 m<sup>2</sup> groß ist.

Hinsichtlich der Bepflanzung von zu bebauenden Grundstücken soll pro angefangene 300 m<sup>2</sup> Grundstücksgröße ein hochstämmiger Baum festgeschrieben werden.

Die CDU/FDP Fraktion erwartet eine Verabschiedung der überarbeiteten Baumschutzsatzung in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung. Der Arbeitskreis Baumschutz hat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung eine Satzung erarbeitet, die mehr Transparenz und Kontrolle ermöglicht, dem Baumschutz und den Anliegen von Bauherrn Rechnung trägt.

Alle Vorschläge berücksichtigen die gewachsene Struktur Glienickes.

Einige Worte noch zum Grundverständnis kommunalpolitischer Arbeit der CDU/FDP Fraktion und den Zielsetzungen des Glienicker Kuriers. Kommunalpolitiker sind ehrenamtlich tätig und engagieren sich für ihren Ort und können ihre politischen Vorstellungen zur Information im Glienicker Kurier veröffentlichen.

Einige von persönlichen Herabsetzungen, bewussten Verfälschungen bis hin zur persönlichen Selbsterhöhung geprägten Beiträge der Glienicker Bürgerliste widersprechen unserem Grundverständnis. Sie haben weder etwas mit Meinungsfreiheit noch mit sachlicher Berichterstattung und auch nicht mit den gemeinsam vereinbarten Zielsetzungen des Glienicker Kuriers etwas zu tun. Die CDU/FDP Fraktion bedauert ein solches Verhalten, wird sich aufgrund ihres Grundverständnisses einer jeden Kommentierung in der Sache und Person auch zukünftig enthalten.

*V. Kühn Fraktionsvorsitzender  
Dr. Ulrich Stempel, Stv. Fraktionsvorsitzender  
und Mitglied des Sozialausschusses*

## **Aus der Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)**

### **Kooperation mit Mühlenbecker Land: ja, aber mit Augenmaß!**

Im Schulbereich hat sich in jüngster Zeit eine gute Kooperation Glienickes mit dem Mühlenbecker Land entwickelt. Die auslaufenden Klassen unserer Gesamt- bzw. jetzt Oberschule werden als offizieller Teil der Mühlenbecker Oberschule in einer Form weitergeführt, dass die Schüler bis zum Schluss hier bei uns unterrichtet werden. Und in der Initiative Pro Gymnasium für die Neuerrichtung der weiterführenden Schule haben sich Eltern aus Glienicke und Mühlenbecker Land zusammengefunden, um ein gemeinsames Schulkonzept für die beiden Gemeinden zu entwickeln. Die Glienicker Bürgerliste begrüßt und unterstützt diese Entwicklungen. Schließlich ging die Idee von Pro Gymnasium auf Anregungen aus der GBL zurück. Jetzt hat die Mühlenbecker Oberschule angefragt, ob sie für ihren Sportunterricht die Glienicker Dreifeldhalle mitbenutzen könnten, denn ihre Turnhalle reicht im nächsten Schuljahr nicht mehr für deren Schülerzahl. Allerdings war das Vorbringen der Anfrage durch den Ausschussvorsitzenden im Sozialausschuss etwas unvorbereitet. Denn auf die spontane Rückfrage von GBL und Linkspartei, ob das denn ohne Einschränkungen für die Glienicker Schüler möglich sei, konnte keine Auskunft gegeben werden. Stattdessen kam die Antwort, er würde auch Nachteile für die VHG in Kauf nehmen. Die GBL ist entschieden dafür, Mühlenbeck zu helfen, wenn es irgend geht (und wir vermuten, es geht). Aber wenn so eine Anfrage kommt, muss man zunächst abklären, was möglich ist ohne den eigenen Sportbetrieb zu gefährden, und wo gegebenenfalls Kompromisse nötig sind, und dann überlegen.

### **Vertreter des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie des Schulamtes zu Gesprächen in der Grundschule.**

Zu Gesprächen über die Verbesserung der Lehrerzuweisung an unsere VHG kamen im Januar Vertreter des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie des Schulamtes in die Grundschule. Anlass waren die offenen Briefe von Schulkonferenz und Schulförderverein wegen der Zuweisungsmängel zum Schuljahresbeginn. Das Ministerium hatte als Antwort Konferenz und Verein ein Gespräch angeboten, und der von der Schulkonferenz ausgesprochenen Einladung zum 12.1. schloss sich der Schulförderverein an. Als Gast war auch Bürgermeister Bienert eingeladen.

In dem gut einstündigen Gespräch wurden verschiedene Aspekte der Lehrerzuweisung und Klassenstruktur angesprochen. Das Schulamt wies darauf hin, dass es im Sommer 2005 eine besondere Situation gegeben habe,

weil wegen diverser Schulschließungen allein im Bereich des Schulamtes Perleberg 173 Umsetzungen von Lehrern zu bewältigen waren. Unmittelbare Klärungen gab es nicht, doch man kann hoffen, dass es zu so späten Lehrerzuweisungen wie beim letzten Schuljahresbeginn nicht noch einmal kommen wird.

### **GBL möchte den Gehwegbau in den nächsten Jahren forcieren**

In der Beratung des Infrastrukturausschusses über den Stand der Gehwege wurde dargestellt, dass von den rund 43,5 km Straßenland Glienickes bisher nur ca. 12 km mit einem neuen Gehweg ausgestattet ist. Der größte Teil hingegen ist vor 1990 gebaut und oftmals in einem schlechten Zustand. Wenn dann von einem Gehweg eine Gefahr für die Fußgänger ausgeht, werden Gehwegplatten in diesen Bereichen entfernt. Leider wird das immer häufiger. Der Infrastrukturausschuss hat eine Prioritätenliste für die Sanierung der schlimmsten Gehwege für die nächsten Jahre aufgestellt. Doch mit den derzeit für neue Gehwege eingesetzten Mitteln können gerade einmal 800 Meter im Jahr neu gebaut werden. Das hätte zur Folge, dass erst im Jahr 2045 alle Straßen wenigstens einseitig einen neuen Gehweg haben. Wenn man jedoch bedenkt, dass künftig auch Ausbesserungen neuer Gehwege anstehen werden, dürfte der letzte neue Gehweg im Ort dann im Jahr 2060 fertig gestellt werden. Die GBL fordert daher, die jährlichen Mittel für neue Gehwege deutlich zu erhöhen, um allen Fußgängern im Ort einen unbeschwerten Weg zu ermöglichen.

### **GBL setzt den Neubau eines Spielplatzes im neuen Bürgerpark durch**

Im Rahmen der Planungen des Bürgerparks südlich des Wohngebietes Sonnengarten wurden in den letzten Monaten viele Planungen diskutiert. Tennisplätze, Trimmich-Pfade, Spielplatz oder Skateranlage – alles gute Ideen. Letztlich sollte nach der Entwurfsvorstellung zur Gemeindevertreterversammlung im Dezember nur noch eine Skateranlage übrig bleiben. Nach umfangreichen Diskussionen konnte die GBL jedoch durchsetzen, dass 30.000 EUR nun doch für den Neubau eines Spielplatzes im Bürgerpark investiert werden. Unser Wunsch ist es, u.a. mit einer Kletterspinne auch die Altersgruppe zwischen 5 und 12 Jahren anzusprechen, um ein weiteres Angebot für unsere Kinder im Ort zu haben. Auch die bestehenden Spielplätze sollen im Laufe der nächsten Jahre mit neuen interessanten Spielgeräten ergänzt werden.

*Dirk Steichele und  
Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender*

**Bürgertelefon: Tel: 033056/80484**

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:  
28. Februar, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

## **Aus der SPD-Fraktion**

### **Renate Lorenz hat ihr Mandat als Gemeindevertreterin aus gesundheitlichen Gründen zurückgegeben.**

Für sie wird Angela Neumann - Duscha als Gemeindevertreterin in die Glienicker Gemeindevertretung einzuziehen.

Bereits in der 1.Sitzung der frei gewählten Glienicker Gemeindevertretung wurde die SPD durch Renate Lorenz vertreten. Seit dieser Zeit hat sie ihre Kraft und Energie zum Wohle Glienickes eingesetzt. In der aktuellen Legislaturperiode war Renate Lorenz Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss sowie 1. stellvertretende Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung.

In all den Jahren als Gemeindevertreterin wurde Renate L. nie müde sich für eine positive Entwicklung Glienickes einzusetzen. Immer hat sie sich für eine zielgerichtete Entwicklung Glienickes eingesetzt und das ohne den grünen Charakter Glienickes und die Glienicker Struktur aus den Augen zu verlieren. Konsequenz setzte sie sich für ihre und die Ziele der Fraktion ein und ging keiner Debatte aus dem Weg um die Entwicklung Glienickes voranzubringen. In



Die Gemeindeverwaltung informiert

den neunziger Jahren legte sie ihr Mandat für 2 Jahre nieder, weil sie die damals von der Gemeindevertretung eingeschlagene Entwicklungsrichtung für Glienicke nicht mittragen konnte und wollte. Im Jahr 1998 ließ sich Renate L. wieder als Kandidatin von der SPD-Fraktion für die Gemeindevertretung aufstellen und wurde von den Glienickerinnen und Glienicker wiederum als Gemeindevertreterin gewählt.

Viel wird geschrieben über die Stärkung des Ehrenamtes und den persönlichen Einsatz für die Gesellschaft. Renate Lorenz hat genau diesen hohen persönlichen Einsatz für Glienicke und die Gesellschaft vorgelebt und erwarb sich damit Anerkennung über alle Parteigrenzen hinweg. Mit ihr verliert die Glienicker Gemeindevertretung ihr dienstältestes Mitglied.

Jetzt wurde sie, aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, ihr Mandat zurückzugeben.

Die SPD – Fraktion wie auch alle die sie kennen wissen das ihr dieser Schritt nicht leicht gefallen sein muss.

Die SPD - Fraktion bedankt sich bei Renate Lorenz für ihr langjähriges Engagement und hofft auf eine baldige Genesung.

*Uwe Klein  
Fraktionsvorsitzender*

## **Anmeldung zur Ferienbetreuung 2006**

Für die Sommer- und Herbstferien bietet die Gemeinde Glienicke/Nordbahn eine kostenpflichtige Ferienbetreuung für Glienicker Kinder der Klassenstufe 1-4 ohne Hortvertrag an.

### **Die Betreuung erfolgt in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr in den Räumen der Hort-Kita.**

Das Entgelt für die Betreuung beträgt je Kind und Woche 40,00 Euro (davon ausgenommen sind Eintrittsgelder für Veranstaltungen u.ä). Empfänger von Arbeitslosengeld II und Personen, deren monatliches Nettoeinkommen 1.000 Euro nicht übersteigt sowie Geschwisterkinder, die im Rahmen der Ferienbetreuung gleichzeitig betreut werden, können bei Vorlage entsprechender Nachweise eine Ermäßigung erhalten.

Anmeldungen nimmt der Sachbereich Kita bis spätestens sechs Wochen vor Betreuungsbeginn unter der Tel. 033056/69 205 entgegen.

## **Ferienbetreuung für Kinder im Hortalter wird fortgesetzt**

*von Claudia Koschlik-Hortien (GBL)*

Von engagierten Eltern der Grundschule Glienicke initiiert und im Sozialausschuss lange wegen der möglichen Folgen diskutiert, gab es 2005 erstmals die Möglichkeit einer Ferienbetreuung für Kinder im Hortschulalter, welche nicht regulär im Hort sind. Dieses Angebot konnten insbesondere Kinder teilzeitbeschäftigter Eltern wahrnehmen, die nach dem Schulschluss, also

nach 13.30 Uhr, keine Hortbetreuung brauchen, in der Ferienzeit jedoch auf diese angewiesen sind. Die Ferienbetreuung wurde in den Sommer- und Herbstferien angeboten und für 40 Euro pro Woche konnte man sein Kind wochenweise betreuen lassen. Der Sozialausschuss hat jetzt die Bilanz des ersten Jahres gezogen. Insgesamt wurde das Angebot in den Sommerferien

von acht Familien für zusammen 18 Wochen genutzt, meist ab Beginn der Sommerferien am 27. Juni. In den Herbstferien wurde das Angebot einmal für eine Woche wahrgenommen. Die Kosten lagen pro Kind im Rahmen der Zuschüsse, die man auch sonst für die Kinderbetreuung gab. Den großen, von einigen an die Wand gemalten Ansturm, für den man extra Personal bräuchte, gab es also nicht. Vielmehr ließ sich dieser Bedarf ohne Probleme mit dem vorhandenen Personal abdecken.

Möglicherweise war die Zahl auch deshalb so klein, weil die Möglichkeit der Ferienbetreuung erst relativ spät beschlossen und dadurch den Eltern bekannt wurde.

Dies ist ein weiteres, gewiss nicht großes, aber für die betroffenen Eltern sehr hilfreiches Angebot der Kinderbetreuung in Glienicke. Es wurde beschlossen, die Ferienbetreuung auch 2006 anzubieten und dann nach regulärer Laufzeit Ende 2006 erneut zu beraten.

## **Grundschule erhält Erweiterungsbau**

**von Uwe Klein (SPD)**

Im Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 2006 wurden die Finanzmittel zum Bau von weiteren Klassenräumen für die Grundschule eingeplant.

Auf dem Parkplatz des ehemaligen Trendkaufhauses wird ein Gebäude mit sechs Klassenräumen sowie den erforderlichen Nebenräumen entstehen. Die Fertigstellung ist zum Beginn des Schuljahres 2006/2007 im August vorgesehen. Mit diesem Erweiterungsbau und dem Umbau des Trendkaufhauses zur Schulmensa, werden in den Jahren 2005 und 2006 über 1,5 Millionen Euro in den Grundschulstandort Glienicke investiert.

Man könnte denken, dass mit der Schließung der Gesamtschule genügend Räume für eine wachsende Grundschule zur Verfügung stehen. Dem ist aber nicht so, denn bedingt durch das besondere Konzept der Verlässlichen Halbtagsgrundschule besteht ein erhöhter Bedarf an Klassen- und Kursräumen. Die Prognose

der Schülerzahlen für unsere Grundschule für die nächsten Jahre zeigt schon jetzt, dass die Räume der Gesamt- und Grundschule für den in der Gesamtschule untergebrachten Hort und die Grundschule nicht ausreichen werden.

Renate Lorenz (SPD) machte als erstes den Vorschlag, dass es doch preiswerter wäre, wenn man den Umbau des Trendkaufhauses mit dem Erweiterungsbau verbindet. So kommt es, dass nun die Grundschule schon in diesem Jahr neben einer neuen Mensa auch einen Erweiterungsbau mit sechs Klassenräumen erhält, auch wenn diese sechs Räume eigentlich erst ab dem nächsten Jahr benötigt werden.

Damit erhält die Grundschule frühzeitig die räumliche Ausstattung, die sie benötigt, um die weiter wachsende Schülerzahl der nächsten Jahre angemessen unterrichten zu können.

## **Zusammenarbeit im Schulbereich soll ausgebaut werden**

**von Uwe Klein (SPD)**

Die Zusammenarbeit der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land im Schulbereich soll weiter ausgebaut werden.

Unter Dach und Fach ist bereits die Zusammenarbeit in Bezug auf die Fiallösung zur Betreuung unserer zehnten Klassen der Gesamtschule „Ernst Fröbel“.

Diese beiden zehnten Klassen werden von der Mühlenbecker Oberschule in Form einer Fiallösung mit hohem Aufwand mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 betreut. Damit wird den Schülern ein Schulwechsel im Zuge der bevorstehenden Schließung des Glienicker Oberschulstandortes erspart.

Einigkeit herrscht auch, über alle Fraktionsgrenzen hinweg, dass bei der Frage einer zukünftigen weiterführenden Schule für Glienicke die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mühlenbecker Land angestrebt werden soll. Diese Zusammenarbeit wird für beide Seiten Gewinn bringend und sinnvoll sein.

Auf der Januarsitzung des Sozialausschusses unterrichtete der Vorsitzende des Sozialausschusses die So-

zialausschussmitglieder über eine derzeit nur mündliche Anfrage der Mühlenbecker Oberschule auf Mitnutzung unserer Dreifeldsporthalle.

Der Mühlenbecker Oberschule und Grundschule stehen für den Sportunterricht derzeit nur eine Einfeldsporthalle zur Verfügung. Daher möchte der Schulleiter der Mühlenbecker Oberschule Schulklassen seiner Schule zusammen mit den Glienicker zehnten Klassen in der Glienicker Dreifeldhalle unterrichten. Ein dementsprechender schriftlicher Antrag der Mühlenbecker sei in Vorbereitung.

Da mit dem Schuljahresbeginn 2006/2007 der Glienicker Grundschule nach Fertigstellung des Umbaus des ehemaligen Trendkaufhauses zur Schulmensa die „Alte Halle“ zusätzlich zur Dreifeldhalle wieder für den Sportunterricht zur Verfügung steht und in der Glienicker Gesamtschule zwei Klassen weniger unterrichtet werden, warb der Sozialausschussvorsitzende um die Zustimmung im Sozialausschuss.

Der Sozialausschuss entscheidet zwar nicht abschlie-

ßend über die Nutzung unserer Sporthalle, trotzdem ist eine politische Willenserklärung gut und sinnvoll.

Vor allem die Vertreter der GBL wollten erst die Nutzungszeiten und den Nutzungsgrad der Glienicker Dreifeldhalle näher beleuchtet wissen bevor sie eine Entscheidung fällen können. Dennoch gab es aus den Reihen des Sozialausschusses eine „grundsätzliche Zustimmung“ für die gemeinsame Nutzung, wenn dies mit der Nutzung durch die Grundschule vereinbar ist.

Die Glienicker Grundschule wird mit dem Schuljahresbeginn 2006/2007 voraussichtlich 22 Klassen betreuen. Jede dieser 22 Klassen hat laut Lehrplan drei Pflichtstunden Sport pro Woche. Zusätzlich zu diesen 66 Pflichtstunden nutzt die Grundschule die Dreifeldhalle noch für Angebote im Rahmen der „verlässlichen

Halbtagsgrundschule“. Insgesamt steht die Dreifeldhalle der Grundschule 116 Zeitstunden pro Woche zur Verfügung. Wenn dann noch die zusätzliche Nutzung der „Alten Halle“ berücksichtigt wird, sollte einer Zusammenarbeit mit der Mühlenbecker Oberschule nichts im Wege stehen.

Es hat etwas mit Anstand zu tun, wenn in unserer Nachbargemeinde Probleme auftreten und wir eine Lösung ermöglichen können, diese dann auch zu ermöglichen. Eine interkommunale Zusammenarbeit ist immer geprägt von Geben und Nehmen. Die Gemeinde Mühlenbecker Land hilft der Gemeinde Glienicke bei der Unterrichtung der Oberschulklassen und da erscheint es doch selbstverständlich, dass die Gemeinde Glienicke hilft wenn die Mühlenbecker Schulen Hilfe brauchen und wir sie leisten können.

## **Thema des Monats: Weiterführende Schule in Glienicke**

### **Anmerkungen zur Gymnasialpolitik von Land und Kreis**

von Dr. Hans G. Oberlack (FDP)

*Die brandenburgische Politik tut sich schwer mit den Einwohnern, die in Brandenburg leben, aber in Berlin arbeiten. In vielen Politikbereichen wird nur wenig versucht, um die vielen Bürger, die inzwischen im Stadtrandgebiet leben, in die aktuelle Entwicklung mit einzubeziehen. Die einsetzende Diskussion um ein Gymnasium in Glienicke muss jedoch auch um die Zustimmung dieser Menschen werben und sie für das Thema gewinnen. Dabei sind es insbesondere vier grundsätzliche Gesichtspunkte der Kreisschulpolitik, die man bei der Debatte berücksichtigen muss:*

Bei der Umsetzung der Landesschulpolitik auf Kreisebene spielen zum einen die Interessen der Landesschulverwaltung eine Rolle. Dem für Oberhavel zuständigen Amt in Perleberg (sic!) gelingt es seit Jahren nicht, den Lehrerüberschuss in den sich entvölkernden Teilen des Landes mit dem Lehrermangel im Speckgürtel zur Deckung zu bringen. Zum Zweiten klammert sich der Kreis als zuständiger Träger der Gymnasialinfrastruktur (Gebäude, Lernmittel) an seine Entscheidungen aus längst überholten Schulentwicklungsplänen. Diesen Verwaltungsinteressen nachgeordnet ist der Elternwunsch. Schulen sollten aber dort betrieben werden, wo Eltern es wünschen und benötigen. Der Elternwunsch wird zwar in jedem Schuljahr neu abgefragt. Aber wo er sich nicht mit den Landes- und Kreisinteressen deckt, wird der Schulplatz „par ordre de mufti“ zugewiesen. Sobald Eltern oder Parteien dann aber nachfragen, wie genau die Elternwünsche in die Entscheidungen einfließen, stoßen sie auf eine Wand der Intransparenz. Die FDP setzt sich deshalb dafür ein, dass der Elternwunsch das entscheidende Kriterium ist.

Die von der rot-schwarzen Potsdamer Regierung im

letzten Jahr beschlossene Abschaffung der Realschulen führt zu einem verstärkten Bedarf an Gymnasien. Früher sahen viele Eltern, deren Kinder keine Gymnasialempfehlung bekamen, die Realschule als Zwischenstufe zum späteren Besuch der Gymnasialen Oberstufe oder zum Erwerb des Fachabiturs. Nun aber entfällt diese Alternative. Die Eltern haben verstanden, dass die „Oberschule“ weder etwas mit der früheren DDR-Oberschule noch mit der höheren Schule nach westdeutschem Muster zu tun hat. Sie empfinden die Namensgebung als Mogelpackung für ein Mischmasch aus Haupt- und Realschule, das im Wesentlichen durch die knappen Kassen bestimmt und den Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht wird. Die betroffenen Eltern werden also im Interesse ihrer Kinder ins Gymnasium drängen.

Der Bedarf an Gymnasien wird sogar noch weiter zunehmen, wenn man den Gymnasialzweig bereits ab der fünften Klasse beginnen lässt. Viele der neu zugezogenen Eltern kennen diese Schulstruktur als den Normalfall.

Brandenburg setzt im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern ausschließlich auf die sechsjährige Grundschule. Das dadurch bedingte mangelnde Angebot an so genannten „grundständigen“ Gymnasien führt gerade in Glienicke zu einer massiven Abwanderung von Gymnasiasten nach Berlin, wo derartige Angebote existieren. Sobald sich auch hier der Elternwille in der Schulpolitik durchsetzt, wird dies zu einem verstärkten Bedarf an Gymnasialplätzen führen.

Der vierte Aspekt ist die Glaubwürdigkeit der Bildungspolitik der rot-schwarzen Landesregierung. Seit Jahren schwärmt die Landesregierung von der finnischen Bil-

dungspolitik. Dort erreichen viel mehr Schüler eines Jahrganges die Hochschulreife als es in Brandenburg bisher der Fall ist. Obwohl nicht alles aus Finnland übertragbar ist, so müssen auch wir in Brandenburg mehr Schüler zum Studium bringen. Auf Kreisebene reden CDU und SPD ganz anders: Dort halten beide Parteien stets an einer Gymnasial-Quote von 30 Prozent fest und diskutieren sogar die Schließung eines Gymnasiums. Wenn jedoch mehr Schüler eines Jahrgangs zum

Abitur geführt werden sollen, dann darf man kein Gymnasium schließen, sondern muss weitere eröffnen.

Stellt man diese Aspekte nebeneinander und berücksichtigt, dass im Süden des Landkreises ohnehin die Schülerzahlen stark steigen, so steht die Eröffnung eines weiteren Gymnasiums im Raum. Viel hängt nun davon ab, wie sich das Interesse der Eltern gegen die Beharrungstendenzen einer großen Koalition durchsetzt.

## **Weiterführende Schule in Glienicke**

**von Manfred Scherf (CDU)**

*Das Aus für die Glienicker Gesamtschule ab Schuljahr 2006/2007 war unwiderruflich und ist Endpunkt einer Entwicklung, die sich schon seit Jahren abzeichnete, verursacht durch das Schulwahlverhalten der Eltern.*

Bevorzugt wird nach Abschluss der Primarstufe der unmittelbare Übergang in ein Gymnasium. Die Zwischenschaltung der Sekundarstufe 1 bis zur 10.Klasse mit der Option bei entsprechender Befähigung die Sekundarstufe 2 an einer entsprechend profilierten Gesamtschule oder an einem Oberstufenzentrum als Fortsetzung der Schullaufbahn des Nachwuchses zu wählen, ist ungeliebt. Verständlich.

Seit Jahren wird deshalb öffentlich über ein Gymnasium nachgedacht und der eine und andere Versuch unternommen, einen freien Träger dafür zu finden.

Wie realistisch sind solche Vorstellungen?

Der Kreis Oberhavel hat seit 1990 einschließlich von Fördermitteln rund 150 Millionen Euro in die Modernisierung und den Neubau von Schulen in seiner Trägerschaft investiert. Eine gewaltige Summe! Das Programm ist abgeschlossen, diese Schulen erfüllen jetzt räumlich und technisch alle in sie gesetzten Erwartungen. Wer sich auskennt weiß, welche Erbe übernommen wurde!

Der Kreis ist Träger der Gymnasien und Förderschulen. Im Schulentwicklungsplan des Kreises einschließlich der Fortschreibungen – die nächste wird dem Kreistag im April zur Beschlussfassung vorliegen – ist nicht vorgesehen, ein weiteres Gymnasium einzurichten. Die Schülerzahlen im Kreis sind seit 2000 stark rückläufig, Gesamtschulen mussten aufgelöst werden.

Zur Verdeutlichung: Im Schuljahr 2004/2005 hielt der Kreis rund 66,5 % Kapazitäten für Schüler der 6. Klassen vor, um zum Abitur zu gelangen, für 2005/2006 sind es 73,5 % Kapazitäten und für 2006/2007 werden es 71,4 % sein. Diese Kapazitäten beziehen sich auf die sechs Gymnasien des Kreises, auf die beiden Oberstufenzentren und die Integrativ-Kooperative Gesamtschule mit Sekundarstufe 2 in Birkenwerder. Alles in allem stehen 17 Züge zur Verfügung!

Hohen Neuendorf hat, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Glienicke und bequem mit öffentlichen Verkehrs-

mitteln erreichbar, ein mit Millionenaufwand modernisiertes und in seiner Kapazität auf vier Züge erweitertes Gymnasium. Zu seinem Einzugsgebiet gehört auch Glienicke. Wer sich per Internet informieren kann: [www.mcgym.org](http://www.mcgym.org).

Nicht neu, aber verstärkt wird, wie schon bemerkt, über die Einrichtung einer Ersatzschule nachgedacht. Ersatzschulen sind Schulen in freier Trägerschaft, die der Genehmigung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport bedürfen.

Die Glienicker Initiative ProGymnasium, die den Bedarf ermitteln und einen freien Träger finden will, ist gut beraten, den interessierten Eltern und anderen recht deutlich zu machen, dass von einem komplizierten und langwierigen Genehmigungsverfahren auszugehen ist. Mit ziemlicher Sicherheit wird das Ministerium nur dann zustimmen, wenn die kreislichen Angebote die Nachfrage nicht befriedigen können. Schließlich muss das Land diese Schulen sehr hoch bezuschussen!

Langfristig gesehen orientiert die Landesregierung auf verstärkte, kosten- und zeitsparende, bürgerfreundliche Zusammenarbeit mit dem Land Berlin. Im Schul- und Kita-Bereich gibt es bereits entsprechende Verträge. Ein Anfang ist also gemacht und ein sinnvoller, wie mir scheint.

Schon jetzt gab es offensichtlich keine gravierenden Probleme für die Eltern, deren Kinder Abgänger der Primarstufe waren, einen Platz in einem Gymnasium zu finden, weil sie alle gymnasialen Angebote Länder übergreifend ins Kalkül zogen und Wege fanden, sich einen Platz zu verschaffen.

Das neue Schulgesetz legt fest, dass anstelle von Gesamt- und Realschule die Oberschule tritt.

Glienicker Bürger und Kommunalpolitiker sollten realistischerweise bei der Neueinrichtung einer weiterführenden Schule diese Oberschule favorisieren, deren Träger die Gemeinde ist. Jährlich starten wir mit vier bis fünf Zügen in der 1. Klasse, sodass man für 2009/2010 davon ausgehen kann, dass für diese Schulform mit einem mittleren Schulabschluss auch in Glienicke ein echter Bedarf bestehen wird.

## Weiterführende Schule

von Uwe Klein (SPD)

In der Januarsitzung des Sozialausschusses forderte der Vorsitzende des Ausschusses die Fraktionen auf, Vorschläge für die Beratung und Diskussion über eine weiterführende Schule für Glienicke zu unterbreiten.

Die Fraktionen sollen Vorschläge für eine Struktur der Beratung im Sozialausschuss machen. Ziel ist, dass die Beratung im Sozialausschuss nach einem gemeinsamen Ablaufplan geführt wird, damit man nicht den dritten Schritt vor dem ersten macht.

Beginnen soll die Beratung mit einer gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke im Mai diesen Jahres. Auf dieser Sitzung sollen die Mitglieder der Sozialausschüsse

über die Bevölkerungsentwicklung in den beiden Gemeinden informiert werden. Diese Zahlen sollen die Grundlage der weiteren Diskussion bilden, denn ohne fundiertes Zahlenmaterial wird die Frage einer weiterführenden Schule sonst möglicherweise am Bedarf vorbeigeführt.

Der Vorsitzende des Sozialausschusses informierte die anwesenden Mitglieder über eine Anfrage, die er an den Bürgermeister Joachim Bienert gestellt hat.

In dieser Anfrage werden die genauen Zahlen der Schulpfehlungen für eine weiterführende Schule hinterfragt, denn nur mit fundiertem Zahlenmaterial ist eine objektive Schuldebatte möglich.

## Keine Ferien für „Pro Gymnasium“

von Dörte Kieper

Vier Monate Elterninitiative „Pro Gymnasium“ - die Arbeit der Eltern läuft auf Hochtouren! Und das alles mit nur einem Ziel: Ab dem Schuljahr 2009/10 soll es für unsere Kinder in Glienicke ein Gymnasium geben.

Beispiel Umfrage-Aktion. Die lief bis Ende Januar. Nach ersten Zwischenzählungen haben fast 1000 (!) interessierte Bürger aus Glienicke und Mühlenbecker Land mitgemacht. Die Zettel mit drei kurzen Fragen zur Form der geplanten weiterführenden Schule in Glienicke wurden in Schulen und KITAS verteilt, lagen in Geschäften und Verwaltungen aus oder wurden in Gesprächen auf der Straße an den Mann gebracht. Eine Sisyphusarbeit, für die sich keiner zu schade war. Ob sie sich auch gelohnt hat, wird sich am achten Februar zeigen. Dann werden die offiziellen Zahlen der Öffentlichkeit präsentiert und die Eltern wissen, ob sie mit ihrem Wunsch nach einem Gymnasium auch Rückendeckung in der übrigen Bevölkerung haben.

Beispiel Internet-Aktivität. „Pro Gymnasium“ ist jetzt auch online erreichbar. Unter [www.pro-gym.de](http://www.pro-gym.de) stellt

sich die Initiative kurz vor. Jeder kann uns seine Meinung schicken und sich über Geplantes informieren.

Beispiel Politiker-Interviews. Das ist die nächste Aktion, die „Pro Gymnasium“ angeht. Unsere gewählten Vertreter der Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land sollen klare Positionen beziehen, wie sie zu einem Gymnasium für unsere Kinder stehen. Sie als Bürger werden dann an genau dieser Stelle erfahren, wer dafür und wer dagegen ist und warum.

Beispiel Ausrichtung der Schule. Ein Punkt, der uns besonders am Herzen liegt, denn unser Gymnasium soll eine attraktive Schule sein. Wir finden unter anderem gerade heraus, welche privaten Träger möglich wären, welche in Deutschland erfolgreichen Schulkonzepte für uns in Frage kommen könnten, welche Unterrichtsschwerpunkte überhaupt gewünscht werden.

Na, neugierig geworden? Neue Ideen und Anregungen sind immer noch willkommen. Nächstes Treffen ist am achten Februar im Hotel Schildow (19.30 Uhr).

*Anm. der Redaktion: Das Thema weiterführende Schule in Glienicke wird uns auch in der nächsten Ausgabe beschäftigen. Wir möchten Ihnen damit die Gelegenheit geben, mit Ihren Artikeln Ihre Standpunkte zu dieser Diskussion zu veröffentlichen. Einsendungen sind auch möglich unter: [www.glienicke-nordbahn.de](http://www.glienicke-nordbahn.de)*

### **Die Bibliothek lädt ein:**

#### **„Altes, Neues aus Glienicke“ am Freitag, 10. März, 19.30 Uhr, Bibliothek**

Ein Gespräch im Rahmen alter Postkartenmotive mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann

(mit computergesteuerter Digitalprojektion)

## **Kinderkunstverein Artifex präsentiert:**

### **Neue Kurse Februar / März 2006**

#### **Kinder von 4 - 6 Jahren**

Kurszeit: Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr

#### **2. Kurs: Frühlingsblumen und Osterhasen**

08.03. - 29.03.

Malen, schneiden und kleben, Bilder und Mosaike entstehen

#### **Kinder von 6 - 10 Jahren**

Kurszeiten: Dienstag 14.30 - 16.00 Uhr

Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

#### **1. Kurs: Kuscheelige Tiere**

14.03. - 05.04.

Aus verschiedenen Stoffen näht Ihr Euer Lieblingstier oder klebt eine große Stoffapplikation

#### **Jugendliche von 10 - 16 Jahren**

Kurszeiten: Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

#### **1. Kurs: Figürliches Gestalten**

07.02. - 04.04.

Tiere, Menschen, Fabelwesen, Kopf oder Figur, aus

Draht, Stoff oder Pappmaché und Farbe. Der Weg vom Entwurf bis zur Skulptur wird Euch Freude bereiten

#### **Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der Kinderkunstwerkstatt besuchen**

Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT GLIENICKE  
GESAMTSCHULE Raum 311

#### **Anmeldung:**

Telefonisch oder zu der Kurszeit bis 14 Tage vor Kursbeginn

#### **Bezahlung:**

Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

#### **Kontakt:**

Heike Pfitzner-Adner,  
Tel.: 033056/ 80024  
E-Mail: [artifexev@gmx.de](mailto:artifexev@gmx.de)  
[www.artifexev.de.vu](http://www.artifexev.de.vu)

## **Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert**

### **[www.kulturverein-glienicke.de](http://www.kulturverein-glienicke.de)**

17.02., 19 Uhr, Bürgerhaus

**Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann spricht zum Thema: Biometrie – Risiko oder Sicherheit** (neue Technologien im digitalen Personalausweis und elektronischen Reisepass)

Am 1. November 2005 wurde in Deutschland ein neuer Reisepass, der so genannte ePass eingeführt. Auf einem Funkchip in der äußeren Hülle wird zunächst ein elektronisches Foto gespeichert. Später kommen noch zwei Fingerabdrücke hinzu. Mit diesen biometrischen Merkmalen soll die Sicherheit der Reisedokumente erhöht werden.

Bringt die Biometrie hier neue Risiken oder mehr Sicherheit? Herr Prof. Dr. Giessmann, Sicherheitsexperte und Informatikprofessor an der Humboldt-Universität, erläutert die technischen Grundlagen der neuen Verfahren und wird auf Fragen zur Sicherheit und zum Datenschutz antworten.

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 2 Euro

18.02., 19 Uhr, Bürgerhaus

**Nationalitätenabend: Große Lust auf Großbritannien mit Palmen und Wein“ - Jörg Michael Kuhle**

Live-Musik: Grandma´s Advice - Celtic Folk-Singing  
Susanne Pahde - Gesang, Fiddle, Akkordeon, Streich-

psalter

Corry Sindern - Gesang, Gitarre, Fiddle,  
Stefanie Zill - Gesang, Bodhran, Kontrabass,

Von wahrer Liebe und harter Arbeit, von irischem Heimweh, schottischem Freiheitsdurst und französischer Lebenskunst berichten die Lieder und Balladen, die die drei Sängerinnen von Grandma´s Advice ihrem Publikum singen und erzählen. „Unser Programm ist eine Reise durch keltische Traditionen, wie sie sich von Irland über Frankreich bis in die neue Welt bunt und vielfältig entwickelt haben. Freuen Sie sich auf die Begegnung mit trinkfesten Waschfrauen und jungen Soldatenwitwen, mit fröhlichen Fiddlern, stolzen Rittern und weisen Großmüttern.“



Zwischen die mehrstimmig gesungenen Lieder, in keltischer Tradition a cappella vorgetragen oder unterstützt durch sparsame rhythmische Begleitung, mischen sich Tänze und Melodien in einfacher Instrumentierung. 1997 gegründet, gewann Grandma's Advice im Rahmen des Folkfestivals Wolfenbüttel den dritten Platz beim Frauenfolk Förderpreis. Seither singen die „Grannies“ in Kirchen, Pubs und auf privaten Konzertveranstaltungen.

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler/Studenten 5 Euro

26. 02., 16.00 Uhr, Bürgerhaus

### **Franz Schubert „Die Winterreise“**

Roman Grübner, Gesang

Werner Schieke, am Flügel

Roman Grübner begann seine musikalische Ausbildung bereits als Knabe in Schwerin und war 1996 als Bass-Bariton Preisträger bei „Jugend musiziert“. Im selben Jahr sang er die Titelpartie in der Kinderoper „Brundibar“ von Hans Krása in Tel Aviv. 1997 begann er im Rahmen der Hochbegabtenförderung ein Vorstudium in Berlin und studierte dann an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Gesang. Seine Partien umfassen unter anderem den Don Alfonso in Mozarts „Così fan tutte“ (Theater Wittenberg), den Emireus in Händels „Ottone“ (Theater Magdeburg) und den Orpheus in „Orpheus und

Eurydike“ von Gluck.

Weiterhin wirkt Roman Grübner in vielen Konzerten mit und stand bereits in der Philharmonie Berlin und dem Konzerthaus auf dem Podium. Er besuchte Meisterkurse bei Inge Borkh, George Fortune und Thomas Quasthoff. Begleitet von Prof. Werner Schieke gestaltete er mehrere Liederabende in und um Berlin.

Werner Schieke, geboren in Leipzig, studierte an der Leipziger Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in den Fächern Klavier und Dirigieren. Engagements führten ihn an das Meininger Theater und das Metropol-Theater Berlin. Seit 1972 ist er Mitglied der Deutschen Staatsoper Unter den Linden. Werner Schieke unterrichtet seit 39 Jahren an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Liedgestaltung und Opernstudium in der Gesangsabteilung. Im Jahr 1997 wurde er zum Professor berufen. Als Begleiter auf internationalen Gesangswettbewerben gewann er mehrere Auszeichnungen. Konzertreisen als gefragter Liedbegleiter führten ihn nach Finnland, England, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Schweiz, fast alle Länder des ehemaligen Ostblocks sowie Japan und USA..

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler/Studenten 5 Euro

**Wir bitten um Voranmeldungen bis zum 17.02. unter der Nummer 033056- 211 78**

## **WAS-WANN-WO**

### **Der Termincheck für Glienicke**

5. Februar, 9 - 14 Uhr, Dorfteich

#### **Trödelmarkt**

(Veranstalter: Erich Schumacher)

8. Februar, 19.30 Uhr, Hotel Schildow

#### **Elterninitiative Pro Gymnasium - Treffen**

17. Februar, 19 Uhr, Bürgerhaus

Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann spricht zum Thema: **Biometrie –Risiko oder Sicherheit** (neue Technologien im digitalen Personalausweis und elektronischen Reisepass)

Veranstalter: Kulturverein

18. Februar, 19 Uhr, Bürgerhaus

#### **Nationalitätenabend: Große Lust auf Großbritannien** mit Palmen und Wein“ - Jörg Michael Kuhle

Veranstalter: Kulturverein

26. Februar, 16.00 Uhr, Bürgerhaus

#### **Franz Schubert „Die Winterreise“**

Roman Grübner, Gesang

Werner Schieke, am Flügel

Veranstalter: Kulturverein

5. März, 9 - 14 Uhr, Dorfteich

#### **Trödelmarkt**

(Veranstalter: Erich Schumacher)

10. März, 19.30 Uhr, Bibliothek Glienicke

#### **„Altes, Neues aus Glienicke“** mit Joachim Kullmann

Veranstalter: Bibliothek

8. April, Grundschule

#### **Tag der Offenen Tür**

10. Juni, Pausenhof der Schulen

#### **Kinderfest**

## **Termine - Termine - Termine**

Der Tag der offenen Schultür der Grundschule Glienicke findet am 8. April 2006 von 10 bis 13 Uhr statt. Einzelheiten in der nächsten Ausgabe des Kuriers. Ebenso gibt es viele Infos rund um die Grundschule auf der Internetseite: [www.grundschule.glienicke-nordbahn.de](http://www.grundschule.glienicke-nordbahn.de) zu sehen.

Der Termin für das Kinderfest der Gemeinde steht auch schon fest. Am 10. Juni 2006 lassen wir es wieder ordentlich auf dem Schulhof krachen. Auch hierzu gibt es in nächster Zeit noch Informationen im Kurier.

Im März findet ein Schnupperkurs der Ballbini-Ballschule immer mittwochs von 16 bis 17 Uhr für Kinder von 3 bis 7 Jahre statt. Ort: Sporthalle Glienicke

## Von Heinrich Schütz bis „California“

von Monika Oehlke

Zu einem Neujahrskonzert hatte die „Happy Junior Band“ am 7. Januar eingeladen. Wie gewohnt war der Bürger-saal von Schildow mit seiner hervorragenden Akustik bis auf den letzten Platz gefüllt. Und die Hörer wurden nicht enttäuscht.

Mit größter Begeisterung führten über 70 junge Musiker im Alter von fünf bis siebzehn Jahren durch vier Jahrhunderte Musikgeschichte. Ein Märchen von Hans Christian Andersen (2005 jährte sich sein Geburtstag zum zweihundertsten Mal) diente als Rahmengeschichte.

Die Kinder rezitierten, sangen, tanzten und musizierten. Werke von Schütz (1585-1672), Händel, Vivaldi und Melodien aus dem Musical „Vampir“, aus den Filmen „Amelie“ und „Sister Akt“. Ob älter oder modern, alle Melodien waren den jungen Musikern gleich wichtig und wertvoll.

Im Publikum war das Verständnis für das zweistündige Programm nicht bei allen jungen Gästen vorhanden. Und so war es schlussfolgernd wohl ganz richtig, wenn der Erzähler das junge Publikum aufforderte, selbst zu musizieren, um Musik besser zu verstehen.

Fünfzehn Kinder wurden für ihre 5-jährige Zugehörigkeit zur Musikschule ausgezeichnet. Friederike Piehl aus Glienicke, Josephine Becker, inzwischen aus Potsdam und Christopher Henneberg aus Schildow konnten die Urkunde für ihre 10-jährige Zugehörigkeit entgegennehmen. An Aufhören denkt von diesen Jugend-

lichen niemand. Die „Happy Junior Band“ freut sich schon auf das kommende Programm. Am 16. September wird sie zum „Herbst- und Weinfest“ von Glienicke, um 17 Uhr vor der „Alten Halle“ (bei ungünstigem Wetter darin), musizieren.

Hits der vergangenen vierzig Jahre stehen auf dem Programm. Die jüngeren Kinder der Musikschule singen und tanzen dazu. Vorbereiten wird sich das Ensemble auf einer Ostseetrainingswoche am Ende der Sommerferien.

Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren können sich zu Anfängerkursen im Rahmen der VHG jeweils nach den Winter- oder Sommerferien anmelden. Warum der Unterricht so früh wie möglich beginnen sollte, zeigen Forschungsergebnisse der Neurologie (s. Abbildung). Mit zunehmenden Alter nimmt auch die „Bewegungsfreudigkeit“ im Gehirn ab.

Ein fröhliches Jahr wünscht Monika Oehlke, Leiterin der „Happy Junior Band“



## Trödeln am Dorfteich

Die Termine für den Trödelmarkt am Dorfteich, in Glienicke jeweils in der Zeit von 09 bis 14 Uhr:

Datum	Anmeldung ab:
<b>Sonntag, 05. Februar</b>	<b>05.01.</b>
<b>Sonntag, 05. März</b>	<b>05.02.</b>
<b>Sonntag, 02. April</b>	<b>05.03.</b>
<b>Sonntag, 07. Mai</b>	<b>02.04.</b>
<b>Sonntag, 04. Juni</b>	<b>07.05.</b>
<b>Sonntag, 02. Juli</b>	<b>04.06.</b>
<b>Sonntag, 06. August</b>	<b>02.07.</b>
<b>Sonntag, 03. September</b>	<b>06.08.</b>
<b>Sonntag, 01. Oktober</b>	<b>03.09.</b>
<b>Sonntag, 05. November</b>	<b>01.10.</b>
<b>Sonntag, 03. Dezember</b>	<b>05.11.</b>

Kinder- und Babybasar jeweils Sonntag den 09. April und 10. September

Ein eigener Stand/Tisch ist mitzubringen! Die Standmiete beträgt drei Euro je Meter Standfläche. Bei Bedarf können nach vorheriger Anmeldung Leihstände zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten betragen hier 22 Euro für drei Meter Stand mit Überdachung, incl. Toilet-

ten und Werbung, Kinder (bis ein Meter frei), zahlen eine Kautions von fünf Euro pro Standfläche, die sie nach sauberem Verlassen der Standfläche zurück erhalten. Die Anmeldungen für die Teilnahme am Trödelmarkt nimmt der Marktleiter, Herr Schumacher, per Telefon/Fax: 033056 – 8 01 68 oder Funk: 0171 – 7 03 69 54 entgegen. Die vorherige Anmeldung ist dringend erforderlich!

### Marktordnung „Glienicke Trödelmarkt“

Der Verkauf von Neuwaren ist verboten! Außerdem sind folgende Waren nicht zum Verkauf zugelassen: Zweite Wahl, Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren, Arzneimittel, jeglicher Art der NS-Symbolik, Hieb-, Stich- und Schusswaffen, Munition, explosive Stoffe, Drogen, Raubdisketten, Video-Raubkopien, Filme über 16 Jahre, Pornographie, Zeitung aktuellen Datums, Tiere, Schnittpflanzen, nicht selbst hergestellter Modeschmuck, ansonsten gilt die Gebrauchtwarenordnung des Landes Brandenburg.

Die Grünflächen hinter den angemieteten Nutzungsflächen sind schonend zu behandeln, für eventuelle Schä-

den am Strauchwerk sowie an den Grünflächen haftet der Verursacher. Bäume sind vollständig freizuhalten. Das Einschlagen von Nägeln und Umspannen von Leitungen ist nicht statthaft.

Während der Öffnungszeiten ist das Befahren des Marktbereiches mit Kraftfahrzeugen, auch für Händler, verboten! Eine Rettungsgasse von drei Meter ist unbedingt einzuhalten.

Vorhandene öffentliche Anlagen: Beleuchtungsmaste, Feuermelder, Kabelschächte, Hydranten, müssen jederzeit zugänglich sein. Der Veranstalter haftet nicht für Beschädigungen oder abhanden gekommene Waren. Jeder Anbieter haftet für die Sicherheit und Unfallverhütung in seinem Verkaufsbereich.

Jeder Trödelmarkt Teilnehmer ist für die Sauberhaltung seiner Mietfläche sowie dessen Umfeld, während der Geschäftszeit und nach dem Verlassen der Mietfläche, selbst verantwortlich. Abfälle, verkaufsuntaug-

licher Trödel sind ausnahmslos mitzunehmen und selbst zu entsorgen. Bei Nichteinhaltung kann jede weitere Teilnahme an diesen Marktveranstaltungen ausgeschlossen werden.

Der Veranstalter und seine autorisierten Vertreter nehmen während der Veranstaltungszeit das Hausrecht wahr. Den Anweisungen des Veranstalters (Marktleiter) oder dessen Vertreter sowie allen zuständigen Behörden ist nachzukommen.

Jeder Händler erkennt mit dem Aufbau des Standes die Marktordnung an!

Es wird nochmals darauf hingewiesen, die Marktzeiten von 09 Uhr – 14.00 Uhr einzuhalten. Bitte beachten Sie Insbesondere, dass am und um das Marktgelände die allgemeine Straßenverkehrsordnung gilt. Besonders das Halten und Parken in den entsprechenden Zonen (Verkehrsbereich der Nahverkehrsbetriebe) verstärkt kontrolliert und zur Anzeige gebracht wird.

## MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

### Wie es Euch gefällt...

*Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein ... Was Eltern leisten (und ganz besonders die Alleinerziehenden, das sei an dieser Stelle einmal hervorgehoben!), ist nicht von Pappe und verdient Respekt und Anerkennung. Beruf und Kinder unter einen Hut zu bringen ist nicht immer einfach und setzt in gewissem Maße Managerqualitäten voraus. Denn eine gute Organisation erleichtert vieles und ist einfach unumgänglich. Schade nur, dass es dafür kein Managergehalt gibt!*

*Stress kommt nicht nur von außen. Oft ist er hausgemacht, weil wir uns in dem Bestreben, gute Eltern sein zu wollen, manchmal enorm unter Druck setzen. „Bin ich eine schlechte Mutter, wenn ich meinem Kind das Spielzeug verweigere, um das es beim Einkaufen bettelt?“ „Habe ich als Vater versagt, wenn mein Kind es geschafft hat, mich bis zur Weißglut zu treiben?“ Solche oder ähnliche Fragen beschäftigen viele Eltern. Es kann nicht schaden, den eigenen Erziehungsstil gelegentlich selbstkritisch zu hinterfragen. Nur muss das Maß stimmen. Wenn ich mich ständig kontrolliere, um nur ja keine Fehler zu machen, setze ich mich einem gewaltigen Leistungsdruck aus, der letztendlich niemandem hilft. Eltern machen Fehler. Das dürfen sie. Entscheidend ist der Umgang mit Fehlern. Wer sich gestattet, gelegentlich Fehler machen zu dürfen und bereit ist, aus ihnen zu lernen, reagiert flexibler und wird nicht so schnell in die Situation kommen, Schuldgefühle zu entwickeln, die mehr schaden als nützen.*

*Erziehungsratgeber gibt es wie Sand am Meer. Vielleicht ist ja der eine oder andere dabei, welcher der eigenen Erziehungsauffassung entspricht und eine Orientierungshilfe sein kann. Nichts geht jedoch über das eigene Bauchgefühl. Denn niemand sonst kennt sein Kind so gut wie Vater und Mutter. Wir müssen uns nur trauen, dem eigenen Gefühl zu vertrauen! Auch kann der Austausch mit anderen Eltern sehr entlastend*

*und anregend sein, denn wo sonst kann ich erfahren, dass es anderen haargenau so geht? Das ist irgendwie beruhigend.*

*Wer das Gefühl hat, überhaupt nicht mehr mit seinem Kind zurecht zu kommen, sollte keine Scheu haben und sich fachliche Unterstützung suchen. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern spricht für eine verantwortliche Haltung. Erziehungsberatungsstellen (zu erfragen bei den Jugendämtern oder bei: Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V., [www.bke.de](http://www.bke.de)) erarbeiten gemeinsam mit den Eltern Schritte, die aus der Krise führen und stärken deren Erziehungscompetenz.*

*Dieses Ziel verfolgen auch verschiedene Elternkurse. "Triple P" (Positives Erziehungsprogramm) und "Starke Eltern – Starke Kinder" (Deutscher Kinderschutzbund) sind die wohl bekanntesten und erfolgreichsten Programme, die im Augenblick angeboten werden.*

*Natürlich ist es wünschenswert, Krisen gar nicht erst aufkommen zu lassen. Doch nicht immer gelingt im Alltagsleben der Spagat zwischen Anspannung und Entspannung. Viel zu häufig bleiben die Bedürfnisse der Eltern auf der Strecke. Ein regelmäßiges Hobby betreiben, mal wieder miteinander ausgehen, ein Kurzurlaub zu zweit, kurzum: die Beziehung pflegen – das alles ist kein Egoismus sondern eine Notwendigkeit, um Kraft zu tanken und zu spüren, dass man nicht in der Elternrolle erstarrt ist! Die Zufriedenheit der Eltern überträgt sich dann auch auf die Kinder.*

*Wenn der Akku allerdings ständig leer ist und sich nicht mehr aufladen lässt und wenn die Abwehrkräfte aufgezehrt sind, ist es Zeit, über eine Kur nachzudenken. Mutter-(Vater)-Kind-Kuren werden bei Anerkennung der Kurbedürftigkeit von den Krankenkassen finanziert und bieten viele Möglichkeiten der Regeneration. Der Deutsche Familienverband (Genterstr.53, 15353 Berlin, Tel: 030 - 453 00 10) hilft bei der Beantragung und der Suche nach einem geeigneten Kurplatz.*

*Lassen Sie es sich gut gehen!*

(ag)

## Nordkurve

Wir befinden uns im zweiten Monat des Jahres 2006. Die meisten haben ihre guten Vorsätze vermutlich schon wieder vergessen. Das kommt vor. Ziemlich oft sogar. Einer meiner wichtigsten Vorsätze für das Jahr 2006 ist allerdings, mir wieder mehr Zeit für mich zu nehmen. Wieder zu malen, zu schreiben oder einfach nur vor dem Terrassenfenster sitzen und ins Leere starren. Wie vermisse ich die Tage meiner persönlichen Einsamkeit, an denen ein Gang in Pantoffeln und Bademantel zum Kühlschrank die einzige Aktivität war, die stattfand.

Ich habe diese Einsamkeit gegen einen wundervollen Sohn eingetauscht. Ich will sie auch nicht zurück. Zumindest nicht vollständig. Aber so ein bisschen davon. Einen Hauch der alten Zeiten sozusagen. Eltern, die das nicht vermissen, sind vermutlich perfekt. Ich hoffe, es gibt nicht allzu viele davon. Wir wollen deshalb mal überlegen, wie man diesen guten Vorsatz für das neue Jahr umsetzen könnte. Wir können zwar nicht die Supernanny ersetzen (wollen wir lieber auch nicht), aber immerhin haben wir mit Annette Grams eine Sozialpädagogin und Fachfrau an Bord. Den Artikel zum Thema Erziehung gibt es hier auf diesen Seiten.

Das zweite Mal wieder wollen wir Sie ganz herzlich dazu aufrufen, uns bei den Menschenskindenseiten zu unterstützen. Wir brauchen nämlich Ihre Hilfe, wenn wir weiter eine informative und bunte Seite gestalten wollen. Worüber sollen wir Ihrer Meinung nach in diesem Jahr berichten? Welche Themen interessieren Sie? Wo drückt der Schuh? Und vor allem: Haben Sie zu Hause in Ihrem Fotoalbum vielleicht doch noch einen lustigen Schnappschuss herumliegen. Den wollen wir haben! Ganz dringend! Dann kann es also losgehen. Die Fotos schicken Sie am besten in die Redaktion des Glienicker Kuriers! Oder Sie mailen uns ihre Probleme und Problemchen (und natürlich auch die Fotos) an: [anja.heyde@t-online.de](mailto:anja.heyde@t-online.de)

Allen Lesern ein wunderschönes und erfolgreiches Jahr 2006. Bleiben Sie gesund und munter.

Annette Grams und Anja Heyde



## Runter vom Sofa

### Märchenland Babelsberg

Es war einmal...ein schönes Mädchen, ein eitler König, ein armer Soldat...

Von den Brüdern Grimm über Hans Christian Andersen bis zu Wilhelm Hauff gibt es kaum ein Märchen, das nicht schon mal in Babelsberg gedreht wurde. Diese zauberhaft-altmodischen Märchen sind bis heute in Kino und Fernsehen zu sehen. In der Ausstellung können die Kinder den Märchenfiguren vom „Es war einmal...“ durch alle Gefahren bis zum glücklichen Ende folgen. Und die großen natürlich auch...

02.06.2004-17.04.2006

Mo-So 10-18 Uhr

Filmmuseum Potsdam

Marstall am Lustgarten

3 Euro pro Person, Kinder 2,50 Euro, Familienticket: 10 Euro

Kontakt

0331 - 27 18 10

### GRIPS Theater Berlin

...hat den Kindertheaterpreis 2007 ausgeschrieben. Aber bevor man sich dafür bewirbt, kann man ja schon mal ein paar schöne Stücke auf der Bühne anschauen. Hier zwei Vorschläge von uns:

#### Lena in der Wüste (für Menschen ab fünf)

Der blöde Touristenbus hat Lena bei einer Pinkelpause einfach vergessen. Von wegen schöne Ferien. Jetzt steht sie da, mitten in der Wüste, mit ihrem kleinen Rucksack und sonst nichts. Lena hat Angst und weiß nicht weiter und als in der Ferne ein Junge auftaucht, wird alles noch viel schlimmer. Oder nicht?

Spielort: Schiller-Theater-Werkstatt

#### Raus aus Amal

Die vierzehnjährige Elin ist die Queen der Schule. Alle Jungs sind hinter ihr her, aber ihr Lebenshunger wird durch den immer gleichen Rhythmus von Parties, Knutschen und Rummhängen nicht befriedigt. Agnes dagegen leidet darunter, Außenseiterin zu sein. Sie hat keine Freunde, liest viel und will später Schriftstellerin werden. Und sie ist unsterblich verliebt in die unerreichbare Elin.

GRIPS Theater - Direkt am U-Bahnhof Hansaplatz (U9)

Karten: 9 Euro, ermäßigt: 6 Euro

Infos und Karten unter: 030 - 39 74 74 77

#### Ole, Helau, Hallo!!!

Der 6. Karnevalsanzug in Berlin findet in diesem Jahr am 26. Februar statt. Genau die richtige Gelegenheit, Süßigkeiten abzustauben und natürlich jede Menge lustige Gesellen auf bunten Wagen zu erleben, die durch die Berliner Innenstadt ziehen.

26.02.2006, 12:11 Uhr

Start am Potsdamer Platz

(dann weiter über Leipziger Platz, Leipziger Straße, Markgrafstraße, Gendarmenmarkt, Französische Straße, Friedrichstraße, Unter den Linden, Karl-Liebknecht-Straße, Spandauer Straße, Rathaus Straße, Richtung Schlossplatz)

## Kegeln: Dem Aufstieg ein Stück näher

von Jörg Flöge

Bei fünf Punkten Vorsprung in der Tabelle und den letzten Wettkampf unserer Mannschaft in Glienicke vor dem Abriss der alten Kegelbahn konnte es nur ein Ziel geben – Sieg zum Abschied.

Dieses setzte die Mannschaft auch souverän um. Von Beginn an führte Glienicke und hatte am Schluss 85 Holz Vorsprung.

Dabei zeigte sich wieder einmal der ganz eigene Charme unserer Bahn, die bei 24 Startern nur vier Plusergebnisse zuließ. So taten sich auch die Glienicker schwer und starteten mit 699 Holz von Horst Krause, den Bernd Lehmann und Manfred Windmüller jeweils 699 Holz folgen ließen. Erst der vierte Durchgang brachte durch Rainer Meier mit 708 Holz das erste Plusergebnis. Dieses war bis dahin nicht nur das beste Ergebnis, sondern auch eine wirklich herausragende

Leistung, da er durch eine Grippe stark gehandicapt war. Im nächsten Durchgang zeigte einmal mehr unser bester Kegler und Führender in der Einzelwertung, Dirk Koch, mit 717 Holz die beste Glienicker Leistung an diesem Tag. Zum Schluss folgten noch 693 Holz von Jörg Flöge.

Die Ausgeglichenheit in der Mannschaft und der Teamgeist ist auch der Vorteil gegenüber den anderen Mannschaften, sodass wir sicher sind, das der Aufsteiger in diesem Jahr nur Glienicke II heißen kann.

### Tabelle nach 5 von 8 Wettkämpfen:

1.SV Glienicke II	18 Punkte
2.Turbine Birkenwerder	11 Punkte
3.Motor Hennigsdorf V	11 Punkte
4. Motor Hennigsdorf IV	10 Punkte

## Nordbahnkicker - Die Aufregung war groß

von Anett Arnold

Am 3. Dezember 05 fand der diesjährige "Janssen-Cup" in Glienicke/Nordbahn in der Dreifelderhalle statt. Unsere Hortfußballmannschaft „Nordbahnkicker“ trat gegen die Mannschaften SC Borsigwalde 1910, 1. FC Union Berlin, Nordberliner SC Herta 03, BW Hohen Neuendorf, FC 98 Hennigsdorf und Herta BSC an.

Es war ein sehr spannendes Turnier. Keiner wollte gegen die Mannschaft von Herta BSC verlieren und alle kämpften bis zur Erschöpfung. Für gute Stimmung sorgten die vielen Zuschauer auf den Tribünen. Unsere Nordbahnkicker bekamen durch die horteigenen Cheerleader zusätzlich lautstarke Unterstützung und die konnte sich sehen und hören lassen.

Mit viel Eifer, Spaß und voller Konzentration lernten 21 neue Cheerleader innerhalb von sieben Trainingsstunden den ersten Tanz unserer bereits bestehenden Cheerleadergruppe und das Resultat in der ersten Pause war perfekt.

Begeisterung und Stolz machte sich auch bei den mitfiebernden Eltern auf der Tribüne breit und ein toller Applaus war das Schönste für unsere Mädchen! Mächtig stolz sind wir auch auf unsere Hortfußballer „Nordbahnkicker“ (Lucas Hanke, Pascal Böhme, Florian Schu-

lenburg, Nicolas Schäfer, Jannik Preuß, Sean Jannik, Max Heinze und Marc Reedecker). Sie erkämpften sich den fünften Platz. Großes Lob an alle Jungs und herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg!

Besonderen Dank an Herrn Kostorz für seine Trainingsarbeit mit unseren Hortfußballern und auch Herrn Kießling, der in den vergangenen drei Jahren den Grundstein für dieses gute Ergebnis gelegt hat.

In diesem Rahmen möchten wir uns bei den fleißigen zehn Elternhäusern der 38 Kinder bedanken. Diese spendeten nicht nur Kuchen, Salat usw., sondern kümmerten sich auch um den gesamten Imbissbereich für alle Sportler und Gäste. Ein letztes Dankeschön auch an den Jugendclub, deren Jugendliche zwölf Kilo Kartoffelsalat zubereiteten.



<b>Montag</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Halle 2</b>	<b>Halle 3</b>
14 - 15 Uhr	Schulsport	Schulsport	SV Seniorenturnen
15 - 16 Uhr	Schulsport	Schulsport	SV Seniorenturnen
16 - 17 Uhr	Schneehasen	Schneehasen	Schneehasen
17 - 18 Uhr	SV Volleyball Jungs 8 - 11 Jahre	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene
18 - 19 Uhr	SV Volleyball Jungs 8 - 11 Jahre	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene
19 - 20 Uhr	SV Volleyball Jugend weiblich 16 - 19 Jahre	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene
20 - 21 Uhr	SV Volleyball Jugend weiblich 16 - 19 Jahre	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene
21 - 22 Uhr	SV Volleyball Jugend weiblich 16 - 19 Jahre	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene

<b>Dienstag</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Halle 2</b>	<b>Halle 3</b>
14 - 15 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
15 - 16 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
16 - 17 Uhr		Handball	Handball
17 - 18 Uhr	M.S.D.O. Kinder	SV Mutter-Kind-Turnen 2 - 6 Jahre	SV Mutter-Kind-Turnen 2 - 6 Jahre
18 - 19 Uhr	M.S.D.O. Jugendliche	SV Volleyball Mädchen 8 - 11 Jahre	SV Fußball Jugend 14 - 18 Jahre
19 - 20 Uhr	M.S.D.O. Erwachsene	SV Volleyball Mädchen 8 - 11 Jahre	SV Fußball Jugend 14 - 18 Jahre
20 - 21 Uhr	Pegasos Lauftraining	SV Frauenturnen	SV Frauenturnen
21 - 22 Uhr	Pegasos Lauftraining	SV Frauenturnen	SV Frauenturnen

<b>Mittwoch</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Halle 2</b>	<b>Halle 3</b>
14 - 15 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
15 - 16 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
16 - 17 Uhr			Karate Kinder
17 - 18 Uhr	SV Volleyball Mädchen 13 - 15 Jahre		Karate Jugendliche
18 - 19 Uhr	SV Volleyball Mädchen 13 - 15 Jahre	Rückengymnastik	Karate Jugendliche
19 - 20 Uhr	SV Volleyball Männer	SV Badminton Erwachsene	Karate Erwachsene
20 - 21 Uhr	SV Volleyball Männer	SV Badminton Erwachsene	SV Starwings Basketball
21 - 22 Uhr	SV Volleyball Männer	SV Badminton Erwachsene	SV Starwings Basketball

<b>Donnerstag</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Halle 2</b>	<b>Halle 3</b>
14 - 15 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
15 - 16 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
16 - 17 Uhr	SV Badminton Kinder 7 - 15 Jahre	SV Badminton Kinder 7 - 15 Jahre	SV Badminton Kinder 7 - 15 Jahre
17 - 18 Uhr	SV Badminton Kinder 7 - 15 Jahre	SV Badminton Kinder 7 - 15 Jahre	SV Badminton Kinder 7 - 15 Jahre
18 - 19 Uhr	M.S.D.O. Jugendliche	SV Tischtennis Kinder 7 - 15 Jahre	SV Volleyball Frauen
19 - 20 Uhr	M.S.D.O. Erwachsene	SV Tischtennis Kinder 7 - 15 Jahre	SV Volleyball Frauen
20 - 21 Uhr	M.S.D.O. Erwachsene	SV Tischtennis Erwachsene	SV Volleyball Frauen
21 - 22 Uhr	SV Starwings Basketball	SV Tischtennis Erwachsene	SV Volleyball Frauen

<b>Freitag</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Halle 2</b>	<b>Halle 3</b>
14 - 15 Uhr	Schulsport	Schulsport	Schulsport
15 - 16 Uhr	SV Volleyball Jungs 8 - 11 Jahre	SV Volleyball Mädchen 8 - 11 Jahre	ab 15.15 Uhr SV Starwings Basketball
16 - 17 Uhr	SV Volleyball Jungs 8 - 11 Jahre	SV Volleyball Mädchen 8 - 11 Jahre	SV Starwings Basketball
17 - 18 Uhr	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene
18 - 19 Uhr	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene	SV Badminton Erwachsene
19 - 20 Uhr	SV Fußball Erwachsene	SV Fußball Erwachsene	SV Fußball Erwachsene
20 - 21 Uhr	SV Fußball Erwachsene	SV Fußball Erwachsene	SV Fußball Erwachsene
21 - 22 Uhr	SV Fußball Erwachsene	SV Fußball Erwachsene	SV Fußball Erwachsene

<b>Sonntag</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Halle 2</b>	<b>Halle 3</b>
9 - 10 Uhr			
10 - 11 Uhr			
11 - 12 Uhr			Frauenfitness
12 - 13 Uhr			
13 - 14 Uhr	SV Familiensport		
14 - 15 Uhr	SV Familiensport		
15 - 16 Uhr			
16 - 17 Uhr			

**Die Redaktion informiert:**

Beiträge in dieser Rubrik sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Leserbriefe (auf dem Postweg oder per e-mail) können nur mit Angabe von Namen und Anschrift veröffentlicht werden, anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

**Zur „Stellungnahme der Linkspartei.PDS..“ Ausgabe 01/2006  
PDS als beleidigte Leberwurst**

von Herbert Wiechatzek

Mehr öffentliche Wirkung geht eigentlich nicht, wie sie Herr Kullmann mit seiner Kabarett-Rezension in der November-Ausgabe erreichte. Denn dass ein Rezensent durch eine „Über-Rezension“ der PDS getoppt wird, stellt nicht nur ein Novum in der Geschichte des „Glienicke Kuriers“ dar, sondern hat - wie mich - sicher auch viele andere Leser dazu bewogen, den besagten Text noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Und siehe da: Auch nach der zeitlichen Distanz von zwei Monaten sind diese Zeilen, die zweifellos zugespitzt und pointiert formuliert sind, nicht zu beanstan-

den. Denn die flotten Umbenennungen in den letzten 15 Jahren - von SED in PDS und von PDS in PDS/Linkspartei - sind nun mal eine simple, unwiderlegbare Tatsache. Warum die örtliche Parteigruppierung darauf als „beleidigte Leberwurst“ reagiert, bleibt ihr Geheimnis. Zumal die Zeiten, in denen die Partei immer Recht hatte, schon lange vorbei sind.

Mein Tipp an die aufgeregten Akteure: Wer sich heute in den politischen Wettbewerb begibt, muß auch Kritik einstecken können. Deshalb: Etwas mehr Gelassenheit, bitte.

**Zur „Stellungnahme der Linkspartei.PDS..“ Ausgabe 01/2006  
Kommentierung notwendig**

von Willi Meier

Die Ausführungen des Fraktionsvorsitzenden der DIE LINKE.PDS, Herrn Edgar Himmert, in der Januarausgabe 2006 über den Artikel von Joachim Kullmann aus der Novemberausgabe 2005 dürfen nicht unkommentiert bleiben.

Zum einen hat Herr Kullmann diese Art Kritik nicht verdient. Zum anderen ist der Vorwurf an den Glienicke Kurier nicht hinnehmbar, Meinungsäußerungen eines Lesers nicht unterdrückt zu haben.

Gerade Herr Kullmann hat sich immer um Objektivität sowie um Pluralität und Ausgeglichenheit der Meinungen bemüht. Das klingt auch in diesem Artikel an. Warum darf er nicht den seines Erachtens einseitigen Vortrag des Künstlers, der hierfür bekannt ist und dieses Recht für sich in Anspruch nimmt und selbstverständlich nehmen darf, durch einen eigenen satirischen Beitrag ergänzen. Darf man ihm das übel nehmen?

Nicht einmal die Mitglieder der anderen Parteien, deren Repräsentanten von Herrn Wolf als „schräge Typen“ karikiert wurden, haben sich über dessen Darstellungen mokiert. Nur die DIE LINKE.PDS Glienicke regt sich über Herrn Kullmanns auch nur ironisch gemeinten Worte auf und „verurteilt diese Beleidigung schärfstens“. Verwunderlich ist nur, dass die Forderung nach einer öffentlichen Entschuldigung fehlt.

Herr Kullmann hat ferner an keiner Stelle behauptet, dass er eine Rezension der Darbietung von Herrn Wolf schreibt und auch die Redaktion hat diesen Beitrag nicht unter diesem Titel eingestellt. Für mich ist das ein Leserbrief, der allerdings unglücklicherweise nicht in dieser Rubrik erscheint. Was soll also diese Wortwahl?

Der Höhepunkt der Aussagen von Herrn Himmert ist aber der nachfolgende Satz, den ich zitieren möchte, damit Sie ihn sich noch einmal auf der Zunge zergehen lassen können:

„Es ist aber entschieden zurückzuweisen, dass solche Auffassungen und solch diskriminierendes Bild über eine Partei oder Organisation in den Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn verbreitet werden“.

Zunächst einmal: Der Glienicke Kurier firmiert zwar im Untertitel, wie von Herrn Himmert zitiert, ist aber kein Sprachrohr der Gemeinde, sondern ein „Nachrichtenblatt, worin auch die Leser zu Wort kommen können. Es ist zu wünschen, dass die Redaktion der neuen Zeitung an die positiven Erfahrungen des Glienicke Blattes anknüpft“. So war u. a. in der Ausgabe März 2003 zu lesen.

Herrn Himmert sind diese „positiven Erfahrungen“ sicher ein Dorn im Auge. Auch meint er offenbar, unser Kurier sei eine Nachrichtenagentur oder ein Presseorgan der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, wie es der ADN oder das Neue Deutschland in den Jahren 1946 bis 1989 für die DDR und speziell die SED waren. Ansonsten ist seine „Zurückweisung“ wohl nicht verständlich.

Für mich ist es außerdem inkonsequent und paradox, wenn „er und seine Fraktion“ auf derselben Seite wünschen und „fordern unproduktiven Streit zu beenden“ und somit mäßigend auf die Streithähne einwirken, was selbstverständlich zu begrüßen ist, Herr Himmert aber andererseits den Lesern des Glienicke Kurier Maulkörbe verpassen und Leserbriefe verhindern will. Letzteres nenne ich Zensur. Liegt hier ein Verständnisproblem

---

mit unserer Pressefreiheit vor? Es ist immer sehr einfach, andere auf Fehler hinzuweisen, aber leider oft schwierig zu akzeptieren, wenn eigene Belange mal kritisch betrachtet werden.

Herr Himmert kennt sicher Rosa Luxemburgs Worte „Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden“ wozu auch die Meinungs- und Pressefreiheit gehört. Bekanntlich hatte die Benutzung dieser Worte früher seltsame Auswirkungen. So wurden 1988 z. B. 120 Regimekritiker dieserhalb in Friedrichsfelde verhaftet.

Übrigens scheint sich auch die Redaktion nicht ganz ei-

nig über die heutige Bezeichnung der ehemaligen PDS zu sein. In der Überschrift taucht nämlich nicht die obige Bezeichnung sondern Linkspartei.PDS auf. Oder ist das Absicht? Insofern ist der Hinweis von Herrn Kullmann bzgl. der mehrmaligen (verwirrenden) Namensänderung womöglich doch nicht ganz aus der Luft gegriffen. Derzeit gibt es auf den Landesebenen drei verschiedene Bezeichnungen für die Partei gleichzeitig und nebeneinander. In der Kommunalpolitik gibt es weitere Varianten. Ist das eigentlich normal? Ein Chamäleon zumindest wechselt die Farben nacheinander.

## **Zum Leitartikel der Ausgabe 01/2006**

### **Organisation des Weihnachtskonzerts**

**von Erika Hartmann**

Als im August diesen Jahres in der Grundschule die Einschulung stattfand, wollte ich in diesem Forum meine Meinung kundtun, ließ dies aber (mangels Wichtigkeit) nach einigem Überdenken doch.

Damals konnte, bei einer für die Schule sicherlich doch unumstritten wichtigen Veranstaltung, kein offizieller Repräsentant der Schule Zugang zur Einschulung finden. Stattdessen wurde die Veranstaltung von einer Frau geleitet, die sich nicht vorstellte und auch die Abwesenheit der Direktion nicht zu erklären oder entschuldigen versuchte.

Zum Weihnachtskonzert fand diese Situation nun ihre Wiederholung. Schade: keine Direktion, keine Modera-

torin die sich vorstellte und zu allem Überfluss eine Räumlichkeit, die in keinster Weise die ohnehin im Vorfeld schon stark reglementierte Zuschauermenge zu fassen vermöchte.

Das es bei einem [Zitat: „traditionellen Konzert“] der Schule nicht möglich ist, mit der Dreifelderhalle, eine dem Rahmen angemessenen Saal zu finden, spricht leider auch nicht für die Organisation der Schule. Schade. Wirklich Schade!

Aber nur konstruktive Kritik mag eine Sache voranbringen und Änderungen herbeiführen. Daher sei bereits heute schon vermerkt:

2006 wird Heiligabend auf den 24. Dezember fallen!

---

Vermischt

## **Aus dem Gewerbeverein**

**von Thomas Noack**

### **Das fängt ja gut an**

Bei unserem Vereinsmitglied, dem Vitadeum in Glienicke, startete in dessen Räumlichkeiten der Angriff auf die bestehende Bestleistung im Sieben-Tage-Laufbandlaufen. Am 31.12.2005 unternahm der Ultraläufer Peter Bartel den neuen Weltrekordversuch. Das Ziel war es, die bestehende Marke des Briten Rory Coleman mit einer Distanz von 456,49km zu überbieten. Herr Peter Bartel unterstützte mit diesem Lauf außerdem ein Schulprojekt für aidskranke Kinder in Sambia. Er selbst sagte vorher für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro zu. Nach 7 Tagen war der 64 jährige am Ziel und erreichte einen neuen Rekord mit hervorragenden 555,55km! Unsere Gratulation!

Einen anderen Weg in die weite Welt schlug der Werkmarkt Glienicke ein. Er nahm als Aussteller auf der weltweit größten Messe dieser Art, der Internationalen Grünen Woche am Funkturm, teil. Selbstverständlich

war auf dem Firmenschild auch der Hinweis auf den Gewerbeverein Glienicke zu sehen.

Auf der letzten Versammlung des Gewerbevereins wurde angeregt, sich mit der Schulpolitik der Gemeinde auseinander zu setzen. Wir vertreten die Ansicht, dass die Ansiedlung einer entsprechenden Oberstufe für die Gemeinde dringend notwendig ist. In einer anderen Sache ist der Verein schon erfolgreich gewesen – die Ausschreibungen der Gemeinde sind ab sofort auch auf deren Website nachzulesen. Dadurch ist es möglich, ohne großen bürokratischen Aufwand, an der Vergabe von Aufträgen durch die Gemeinde teilzunehmen. Zwei weitere interessante Punkte der Versammlung waren zwei Vorträge über die steuerlichen Änderungen für das Jahr 2006 und die Sozialversicherungspflicht von mitarbeitenden Familienangehörigen in Firmen. Es lohnt sich also Mitglied in unserem Gewerbeverein zu sein oder auch Anregungen an diesen heranzutragen.

## Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 033056-77018

### Veranstaltungen im Februar 2006

#### Zusammenkünfte der Gruppen:

##### Montag:

Ab 13.30 Uhr lädt Waldtraut Dorn zur Gesprächsrunde in den Club

Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle

Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske

Von 17.00 - 19.00 Uhr treffen sich (jeden zweiten Montag) die Seniorenkegler Gruppe II unter der Leitung von Dieter Weiler auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße.

##### Dienstag

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor

Ab 17.00 Uhr (jeden zweiten Dienstag) Seniorenkegeln Gruppe I auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße, geleitet von Horst Lehmann.

##### Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club

Ab 13.30 Uhr Treff der Skatrunde

Von 17.00-19.00 Uhr Kegeln der Gruppe III (jeden 2. Donnerstag) auf der Bundeskegelbahn, geleitet von Horst Mattern.

##### Freitag:

Ab 14.00 Uhr empfängt Waldtraut Dorn die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeespieler und Canastafreunde.

### Veranstaltungen des Clubrates für alle Mitglieder, außerdem hat der Club das 28. Jubiläum

Mittwoch, 01.02.: Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum

Kaffeepausch der Kleingärtner ein.

Mittwoch, 08.02.: Winterwanderung nach Lübars  
Treffpunkt: 11 Uhr Lessingstraße (bei Groth) Einkehr: „Fließtal-Reithalle“

Mittwoch, 15.02.: Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum Faching und gemütlichen Beisammensein ein

Mittwoch, 22.02.: W. Dorn, S. Pabst und W. Horn laden ab 14 Uhr zum Geburtstag des Monats ein.

Die Geburtstagskinder des Jahres bedanken sich auf diesem Wege ganz herzlich bei unserer Blumenfee Sabine Paarmann und ihrem netten Team für die gesponserten Blumensträuße.

#### Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Club für Senioren, Tel. 033056 - 8 07 20

Mittwoch, 08.02.06 Ritteressen in Mirow

Mittwoch, 22.02.06 Besuch der Therme in Bad Saarow

#### Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 03 30 56 - 770 59

Samstag, 25.02.06: Wurstknüppelessen, etwas Besonderes in Magdeburger Börde, mit Bad Salzelms-Soleheilbad, Schönebeck

*Mit Freude teilt der Seniorenclub Ihnen mit, dass ab 01.01.06 Frau Luchterhand uns mit viel Elan und Freude betreut.*

#### Vorinformation:

voraussichtlich Mittwoch, 01.03.06 um 14 Uhr Kaffeepausch der Kleingärtner

*Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre Garda Wentzel*

## Katholische Kirche St. Hildegard

#### Sonntagsmesse:

05.02. um 9 Uhr: Eucharistie, mit Gemeindefrühstück

19.02. um 9 Uhr: Familieneucharistie

01.03. um 19 Uhr Eucharistie (Aschermittwoch)

#### Werktags:

Montag und Donnerstag um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie, am 02.02. anschließend Seniorenkreis

#### Treffen der Mütter mit Kleinkindern:

01.02. und 15.02. um 16 Uhr

#### Katholischer Religionsunterricht:

Termine bitte bei Frau Kluwe erfragen

Tel.: 030 - 91 74 49 94

#### Sprechzeiten & Adresse

Pfarrbüro: Senheimer Str. 35/37, 13465 Berlin-Frohnau, Tel.: 030 - 401 22 75,

e-mail: st.hildegard@onlinehome.de

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 - 401 22 75,

e-mail: n.p@amx.com

Sprechzeiten und Krankenbesuche nach Vereinbarung  
Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,

Tel.: 030 - 40 63 76 48,

Sprechzeit: Montag von 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin Verena Schulz, Öffnungszeit Pfarrbüro:

Montag von 09.30 - 12.00 Uhr

Freitag von 15.00 - 17.00 Uhr

## Evangelische Kirche

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

05. Februar, 10 Uhr: Gottesdienst  
 12. Februar, 10 Uhr: Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Claus P. Wagner)  
 19. Februar, 10 Uhr: Gottesdienst vorbereitet und gestaltet mit den Konfirmanden (Pfarrer Albani)  
 26. Februar, 10 Uhr: Taufgottesdienst (Pfarrer Albani)

*Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.*

### Christenlehre

1. Klasse	dienstags	12.30 Uhr
	mittwochs	12.45 Uhr
2. Klasse	montags	12.30 Uhr
3. Klasse	montags	13.45 Uhr
	donnerstags	13.45 und 15.15 Uhr
4. Klasse	mittwochs	14.00 Uhr
5. Klasse	mittwochs	15.30 Uhr
5./6. Klasse	donnerstags	16.30 Uhr

### Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse)  
 dienstags, 17 Uhr (Gruppe 1) und 18 Uhr (Gruppe 2)  
 Kurs II (8. Klasse)  
 donnerstags, 17 Uhr (Gruppe 1) und 18 Uhr (Gruppe 2)

### Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause)

Dienstags 9 Uhr bis 11 Uhr

### Junge Gemeinde

montags ab 18 Uhr in der Jugendetage

### Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

### Gesprächskreis

am Donnerstag, 16. Februar 20 Uhr im Gemeinderaum  
 Dietrich Bonhoeffer: Vordenker – Vorkämpfer – Außen-seiter der Bekennenden Kirche mit Propst Hans-Otto Furian

### Ökumenischer Bibelkreis

am Donnerstag, 23. Februar 19.30 Uhr in Schildow mit Pfarrer Albani

### Offene Frauengruppe

sonnabends am 11. und 25. Februar jeweils 14.30 Uhr im Gemeinderaum

### Frauenstunde (Seniorinnen)

am 07. Februar 14 Uhr: Vorbereitung auf den Weltgebetstag mit Frau Vogt  
 am 21. Februar 14 Uhr: „Tücher – raffiniert gefaltet und gebunden“ mit Frau Bernhardt

### Seniorentanz

montags 15 Uhr bis 17 Uhr in der alten Turnhalle

### Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum

### Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Tel.: 80364  
 Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:  
 dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr  
 donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen Sie telefonisch unter folgenden Nummern:  
 Katechetin Ute Furkert: 033056 – 743 45  
 Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056 – 765 73  
 Friedhofsmitarbeit Sabine Paarmann: 0171–704 86 35  
 Chorleiter Alexander Ergang: 030 – 285 80 23  
 Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung Kerstin Göring: 030 – 49 40 09 70

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstr. 93 c, Tel.: 802 65  
 Er ist in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.

## Reise Klub informiert

Am 08. März fahren wir mit dem Bus zur beliebten Frauentagsfahrtfeier nach Bad Freienwalde zum Eduardshof.

Im Preis von 39,00 Euro sind Busfahrt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Reisebetreuung, Tanz und Programm enthalten.

Am 15. März besuchen wir die neu eröffnete Therme in Burg (Spreewald).

Im Programm sind Busfahrt, Thermenbesuch, Mittagessen und Reisebetreuung enthalten.

### Vorinformation:

Am 11. April fahren wir mit dem Bus zur grünen Domstadt Magdeburg.

### Beratung und Buchungen bei:

Heinz Engwer, Schwedenstraße 39  
 16548 Glienicke  
 Tel.: 033056 – 8 07 20  
 Montag 9.00 – 16.00 Uhr  
 Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

## Geburtstagskinder im Februar 2006

Erna Guttmann	01.02.	Helmut Supkus	17.02.
Monika Schröder	01.02.	Lillemor Von Beesten	18.02.
Fred Mößner	03.02.	Georg Dufki	20.02.
Hannelore Herms	05.02.	Ingrid Wloch	20.02.
Helga Grett	06.02.	Margarete Mitulla	21.02.
Elisabeth Sommer	06.02.	Brigitte Schulz	21.02.
Richard Henschke	07.02.	Lieschen Scheer	22.02.
Jürgen Koch	07.02.	Werner Scholz	22.02.
Gudrun Czychy	09.02.	Gertrud Ebeling	23.02.
Ilse Grunwald	09.02.	Elise Drescher	24.02.
Sigrid Hahn	09.02.	Gisela Lubert	24.02.
Erna Guse	10.02.	Günter Ohde	24.02.
Hans-Ulrich Borkenhagen	11.02.	Hildegard Kunze	25.02.
Hildegard Grabowski	12.02.	Wolfgang Lösche	25.02.
Ursula Schurke	13.02.	Gerhard Preß	26.02.
Anto Buric	15.02.	Rita Siebert	26.02.
Harry Eckert	16.02.	Elisabeth Tost	26.02.
Gode Jakobson-Nitschke	16.02.	Eva-Maria Schawohl	27.02.
Karl Rodemerck	16.02.	Manfred Winkler	28.02.
Ilse Gatz	17.02.	Alice Zapfe	29.02.
Ernst Römer	17.02.		

veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 65 Jahre  
Geburtstage jährlich ab 85 Jahre

### Öffnungszeiten Bibliothek:

#### Kinderbibliothek:

**Tel. 033056-21851**

Montag: 11 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 17 Uhr

Donnerstag: 14 - 17 Uhr

#### Erwachsenenbibliothek:

**Tel. 033056-69230**

Dienstag: 9 - 19 Uhr

Donnerstag: 9 - 17 Uhr

Freitag: 9 - 15 Uhr

### Einwohnermeldeamt

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 17**

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,

16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

*W. Rautenstrauch, Schiedsmann*

*U. Kröger, Schiedsmann*

### Zulassung KFZ

#### Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,

16515 Oranienburg

Tel. Nr.: 03301/601 59 00

#### Führerschein

Landratsamt Oranienburg

Adolf-Dechert-Str. 1

16515 Oranienburg

Tel. Nr.: 03301/601 59 00

#### SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr

DI 14.00 - 18.00 Uhr

DO 14.00 - 16.30 Uhr

nur Zulassungsstelle :

MI 8.00 - 12.00 Uhr

## Voraussichtl. Sitzungstermine im Februar 2006

### 16. Februar

#### Planungsausschuss

### 20. Februar

#### Haupt-/Finanzausschuss

### 21. Februar

#### Sozialausschuss

### 1. März

#### Gemeindevertretung

(Ausschusssitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt, die GVT in der Alten Halle. Der Haupt-/Finanzausschuss findet im Sitzungssaal Rathaus statt.

## Öffentliche Sprechzeiten

### Gemeindeverwaltung:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 11**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

### Bürgermeister:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 21**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

(möglichst vorherige Anmeldung)

### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 41**

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 2

Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00

(24 Std.)

### Standesamt:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 32**

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

(Freitag nur für Beurkundungen)

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 03 30 56 / 69 2-29

Fax: 03 30 56 / 69 2-58

www.glienicke-nordbahn.de

**Auflagenhöhe:** 4.600

### Verantwortlich

Joachim Bienert

### Redaktionleitung und Layout:

Karina Pasternak

### Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

### Redaktion:

Eckart Damm, Prof. Dr. Andreas

Elepfandt, Thomas Fellerhoff,

Dr. Ulrich Strempele

### e-mail:

pressestelle@glienicke-nordbahn.de

### Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.